32. Jahrgang. Sonnabend, 27. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17653.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Eisenach, 27. April. (W. T.) Der Kaiser hat heute früh einen Auerhahn erlegt. Um 8½ Uhr erfolgte die Ankunft des Kaisers und jubelnder Empfang desselben in der glänzend geschmückten Stadt. Am Bahnhof wurde der Kaiser von dem Großherzog, dem Erbgroßherzog und der Stadtvertretung empfangen und von Kriegervereinen, den Schulen und der sonstigen Bevölkerung begeistert begrüßt. Der Kaiser reichte dem Oberbürgermeister dankend die Hand, schritt die Ehrencompagnie ab und fuhr mit dem Großherzog und Erbgroßherzog nach der Wartburg, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Berlin, 27. April. (Privattelegramm.) Die „Köln. Ztg." meldet, der in Rheinfelden verhaftete deutsche Polizei-Inspector Wohlgemuth sei entlassen worden; die „Berner Mittheilungen" bestreiten dies jedoch; es sei nachgewiesen, daß Wohlgemuth nicht nur in der Schweiz Polizeispione unterhalten, sondern ihnen auch die Rolle als Agents provocateurs zugewiesen habe. Die schweizer Regierung könne ihn vor das Schwurgericht stellen oder des Landes verweisen.

Hamburg, 27. April. (Privattelegramm.) Es hat sich herausgestellt, daß der seit 8 Tagen verhaftete Schuhmachergeselle Benthien, genannt Ahrens, der Knabenmörder ist. Der Lehrer Claasen aus Ottensen, der den Mörder kurz vor dem Morde mit dem Knaben sah, hat beschworen, daß Benthien der Mörder sei. Dieser soll auch schon eingestanden haben.

London, 27. April. (W. T.) Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge findet etwa am 16. Juli zu Ehren des Besuchs des Kaisers Wilhelm eine große Flottenschau in Spithead statt, an welcher 109 Kriegsschiffe theilnehmen werden.

Petersburg, 27. April. (W. T.) Die Newa ist eisfrei; die Kronstadter Rhede ist aber noch mit Eis bedeckt, die Schiffahrt kann daher erst in ca. 8 Tagen eröffnet werden. Der nächste offene Hafen ist Baltischport. Die Rigaer Dampferfahrt ist eröffnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. April.

Die Aussichten der Alters- und Invaliditätsvorlage

sinken immer mehr, und immer weitere Kreise erheben Protest. Die anfangs nur von dem kleinen Häuflein der Freisinnigen vertretene Opposition, welche die Gouvernementalen leicht überwinden zu können glaubten, hat man als begründet erkannt selbst in solchen Regionen, denen sonst jeder Widerstand gegen irgend einen Vorschlag der Regierung sehr schwer fällt. Sehr bezeichnender Weise nannte es neulich ein angesehener conservativer Abgeordneter in Dirschau den „schwersten Augenblick seines politischen Lebens", der ihm die Nothwendigkeit auferlegte, Front gegen das Gesetz zu machen. Aber die Gründe, die gegen dasselbe und mindestens für Vertagung und bessere Ausreifung sprechen, sind denn doch so zwingend und erdrückend, daß sie bei gewissenhaften politischen Männern alle anderen, sonst so sorgfältig gewahrten Rücksichten der Connivenz nach oben hin zum Schweigen bringen, wenn dies auch nur unter hörbarem Seufzen sich vollzieht.

Wie schon in unseren heutigen Morgentelegrammen berührt ist, hat nun auch der landwirthschaftliche Centralverein Ostpreußens Stellung genommen. Der Herr Minister v. Bötticher, von Sorgen gequält über das immer dichter sich zusammenballende Gewölk, hatte, wie wir bereits erwähnten, den Geh. Oberregierungsrath Wödtke nach Königsberg gesandt, um dort „aufklärend" zu wirken und die Freunde des Gesetzes zu unterstützen in dem bevorstehenden Kampfe gegen den Standpunkt des Herrn v. Mirbach. Es hat alles nichts geholfen: **Graf Mirbach** hat ebenso entschieden über die Vertheidiger der jetzigen Vorlage gesiegt, wie seine Gesinnungsgenossen in Dirschau über den Herrn Landrath Wessel mit seinen zwei Anhängern.

Die **außerordentliche Versammlung** der Mitglieder aller Zweigvereine des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins, in welcher die Stellungnahme der ostpreußischen Landwirthschaft zu der Gesetzesvorlage betr. die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter nach den bisherigen Beschlüssen des Reichstages als einziger Berathungsgegenstand auf der Tagesordnung stand, fand am 24. April statt. Die Versammlung war, nach der „Königsberger Land- und forstw. Z.", von etwa 350 Vereinsmitgliedern besucht, auch war der Oberpräsident v. Schlieckmann anwesend; als Vertreter des Bundesraths und als Gast wohnte, wie erwähnt, Geh. Ober-Reg.-Rath v. Wödtke aus Berlin der Jahresversammlung bei. Die mehrere Stunden währende Debatte wurde durch einen eingehenden Vortrag des Grafen Mirbach-Sorquitten eingeleitet. An der Debatte betheiligten sich die Reichstags-Abgeordneten Graf v. Stolberg-Dönhoffstädt, Wichmann-Rahmgeist, der Oberpräsident und Geh. Ober-Reg.-Rath v. Wödtke, welche für das Gesetz eintraten; gegen dasselbe sprachen die Conservativen Alfieri, v. Jungschulz, v. Restorff und die Liberalen Dr. Bender, Albinus u. a. Nach Schluß der Debatte wurde auf Antrag des conservativen Herrn Alfieri folgende Resolution mit allen gegen 10 St. angenommen:

„Die außerordentliche Jahresversammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins anerkennt die Tendenz der allerhöchsten Botschaft vom 17. November 1881 und hält weitere Schritte auf dem Gebiete der socialpolitischen Gesetzgebung für erwünscht. Im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwickelung derselben und im Interesse aller Betheiligten erscheint jedoch eine **fernere reifliche Erwägung** aller Einzelheiten, namentlich bezüglich der Erfahrungen auf dem Gebiete der Unfall- und Krankenversicherung **erforderlich**. Die außerordentliche Jahresversammlung beschließt deshalb, an die Vertreter der Provinz im Reichstage das Ersuchen zu richten, 1. für **Zurückverweisung der Gesetzesvorlage an die bezügliche Commission des Reichstags zu stimmen**, und 2. die Zustimmung zu dem Gesetzentwurf jedenfalls davon abhängig zu machen, a) daß **eine einzige Lohnklasse und eine einzige Invalidenrente** in das Gesetz aufgenommen werden, b) daß ferner für die Erhebung der Beiträge ein einfacherer Modus zur Anwendung gelangt, als das für die Landwirthschaft unserer Provinz undurchführbare Markensystem, sei es durch erhöhte Beitragspflicht des Reichs und der Arbeitgeber, oder durch Aufbringung der Beiträge in Form von Zuschlägen zu anderen Steuern, c) daß ein größerer Theil der Rente in Naturalleistungen gewährt wird."

Zum mindesten „fernere reifliche Erwägung" und daher „Zurückverweisung an die Commission" ist genau dasjenige, was auch wir stets befürwortet haben. Daß aber eine Zurückverweisung an die Commission gleichbedeutend wäre mit Vertagung wenigstens bis zum Herbst, liegt auf der Hand. Die ostpreußischen Landwirthe sind damit voll und ganz in die Linie der Gegner gegen das Gesetz in seiner jetzigen Form eingerückt.

Die Generalversammlung der pommerschen ökonomischen Gesellschaft tritt bekanntlich am 3. Mai in Stettin zusammen; voraussichtlich wird dieselbe mit demselben Resultate, wie die preußischen landwirthschaftlichen Vereine in Dirschau und Königsberg. Dem Herrn Grafen Stolberg aber wird sein neuester Artikel, den er in dem „Deutschen Tageblatt" veröffentlicht, kaum neue Freunde werben. Er wendet sich nochmals gegen den Gedanken der Vertagung. Aber sachliche Gründe sucht man abermals vergebens. Er meint, die Sache des Gesetzes komme auf alle Fälle; also möge man die Berathung nicht weiter verzögern, damit bei etwa dazwischenkommenden Wahlen kein „allgemeines Hinderrennen um Arbeiterfreundlichkeit" entstehe. Den Einwand, daß es an statistischem Material fehlt, welches in einer Zwischenzeit geschafft werden kann, glaubt er leichthin mit der Bemerkung beseitigen zu können, „das Gesetz müsse sich seine Statistik selbst schaffen". Da haben wir eben den „Sprung in's Dunkle", den wir nicht wollen und für den ein **wirklich** „weitausschauender Politiker" — nach Herrn v. Stolbergs Ansicht sind nämlich diejenigen keine weitausschauenden Politiker, welche seinen Standpunkt nicht theilen — niemals plaidiren kann!

Die Mitglieder der Samoa-Conferenz

sind nunmehr vollzählig in Berlin versammelt. Heute ging folgendes Telegramm ein:

Berlin, 27. April. (W. T.) Die amerikanischen Delegirten zur Samoaconferenz, Kasson, Phelps und Bates, sind gestern Abend 10½ Uhr hier eingetroffen; sie wurden von dem Personal der amerikanischen Gesandtschaft auf dem Centralbahnhof empfangen und nach dem Hotel Kaiserhof geleitet.

Außer diesen drei Amerikanern werden an der Conferenz, wie schon gemeldet, überhaupt theilnehmen: Von Deutschland der Staatsminister und Staatssecretär im Auswärtigen Amt Graf Herbert Bismarck, der Wirkl. Geh. Legationsrath Baron v. Holstein und der Geh. Legationsrath Dr. Krauel; von England der Berliner Botschafter Sir E. Malet, der Berner Gesandte Scott und der Specialattaché für Handelsangelegenheiten in Paris Crowe. Den Vorsitz in den Sitzungen, die bekanntlich am 29. April beginnen, wird der Staatsminister Graf Herbert Bismarck führen.

Die Gerüchte, daß im Reichstage eine Debatte über die Samoa-Angelegenheit herbeigeführt werden solle, sind zur Zeit wohl kaum ernst zu nehmen. Nächsten Montag beginnen die Sitzungen der Samoa-Conferenz. Am 7. Mai erst kommt der Reichstag wieder zusammen. Ob dann eine Samoadebatte genehm sein würde, kann niemand sagen, so lange die Stellung Amerikas auf der Conferenz nicht bekannt ist. England scheint in dieser Verhandlung vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen zu wollen.

Die Frage des Schlusses des Landtages

ist noch immer nicht endgiltig erledigt. Wenn das Einkommensteuergesetz wirklich, wie officiöserseits behauptet wird, am Ostermontag die Gegenzeichnung des Kaisers erhalten hat, so hatte diese Gegenzeichnung, wie es scheint, nicht den Zweck, die am Sonnabend vor Ostern bezüglich des Landtagsschlusses getroffenen Dispositionen umzustoßen. Anscheinend sollte mit der Gutheißung des bisherigen Entwurfs dem Herrn Finanzminister eine Quittung über gute und fleißige Arbeit ertheilt werden; aber die Arbeit ist nicht ganz fertig. Es ist notorisch, daß bisher die Verschmelzung der Einkommensteuerreform mit dem neuen Gesetzentwurf Huene, betreffend die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer, nur im Princip zugegeben war; Minister v. Scholz hoffte Zeit zu gewinnen, um diesen Gesetzantrag vorläufig abzuschieben. Diesen Gedanken haben die agrarischen Kreise, wie es scheint, durchschaut, und es durchgesetzt, daß für die nächste Session aus der lex Scholz und der lex Huene ein ihnen wohlgefälliges Gesetz gemacht wird. Bis dahin kann der Landtag nach Hause gehen.

Nochmals die Stöcker-Angelegenheit.

Angeblich aus verläßlicher Quelle geht Berliner Blättern eine Mittheilung über die Entscheidung des Oberkirchenraths in der Sache Stöcker-Witte — soweit dieselbe Stöcker betrifft — zu. Darnach hat der Oberkirchenrath sich sowohl über den Versuch Stöckers, eine Uebereinstimmung seiner Aussage mit der des Herrn Witte durch eine vorherige Besprechung zu erzielen, als auch über die nicht der Wahrheit entsprechende Darstellung, welche Stöcker von der Angelegenheit gab, mit scharfem Tadel geäußert. Die „Reichsboten"-Angabe, Stöckers Verhalten sei nur in einer nebensächlichen Episode als incorrect bezeichnet worden, widerspricht völlig der Wahrheit, da selbst die Frage, ob ein Verbleiben des Herrn Stöcker im Amte noch möglich sei, vom Oberkirchenrathe erwogen und dies auch in der ergangenen Entscheidung ausgesprochen worden ist. Zu Gunsten Stöckers wurde an seine Verdienste um das kirchliche Leben in Berlin und an seine Erfolge gegenüber der religionsfeindlichen Socialdemokratie erinnert, auch auf die möglichen äußeren Folgen einer Maßregelung Stöckers in den verschiedensten Hinsichten ist warm und sehr eifrig hingewiesen worden. Die bekannte Verzicht-Erklärung Stöckers ist das mittelbare Ergebniß des oberkirchenräthlichen Verfahrens; übrigens ist sie in der Presse überall mißverständlich wiedergegeben worden; sie besagt wesentlich, daß Stöcker in seiner öffentlichen Thätigkeit fortan streng die Richtschnur innehalten werde, von welcher er angiebt, daß sie ihn jederzeit geleitet habe: die Absicht, diejenigen Theile der Bevölkerung, welche nicht zur Kirche kommen, dadurch der Kirche zu gewinnen, daß er zu ihnen komme. Daß neulich der Staatsanwalt sich vom Oberkirchenrathe die Akten über die Angelegenheit Witte-Stöcker erbeten habe, ist unrichtig.

Nach dieser Darstellung von verläßlicher Seite ist Herr Stöcker so wenig um seiner politischen Richtung willen in Ungnade gefallen, daß ihn vielmehr gerade umgekehrt seine angeblichen politischen Verdienste vor einem noch herberen Schicksale bewahrt haben, so seltsam es klingt, daß wegen dieser Verdienste von seiner Absetzung Abstand genommen worden ist und er trotzdem sich künftig jeder Politik enthalten soll. Erklärlich aber wird dieser Ausgang der Sache, wenn es sich darum handelte, Herrn Stöcker weiterhin — die außerparlamentarische Bekämpfung des Cartells und des Reichskanzlers unmöglich zu machen.

Bei Versetzung von Volksschullehrern.

Aus einem ihm bekannt gewordenen Falle hatte der Cultusminister die Ueberzeugung gewonnen, daß bei Versetzungen bezw. bei Uebernahme von Volksschullehrern aus einem Regierungsbezirke in den anderen nicht immer in der richtigen Weise verfahren wird, daß vielmehr auch da, wo es sich um eine erhebliche Einkommenverbesserung für einen Lehrer handelt, demselben bei der Bewerbung um eine solche Verbesserung Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, welche seinen Absichten nicht entsprechen. Um daher einer zu weit gehenden Ausdehnung der in der gedachten Beziehung den Regierungen ertheilten Ermächtigung vorzubeugen, hat der Minister in einer an sämmtliche Regierungen gerichteten Verfügung auf diejenigen Voraussetzungen hingewiesen und deren Beachtung angeordnet, unter denen allein einem Volksschullehrer die Genehmigung zum Uebertritte in einen anderen Bezirk zu versagen ist. Hervorgehoben ist dabei einerseits, daß einem Lehrer der Uebertritt der Regel nach dann nicht zu versagen ist, wenn mit dem letzteren eine wesentliche Gehaltsverbesserung verbunden ist; vorausgesetzt natürlich, daß der Lehrer seinen reversalisch der Regierung gegenüber eingegangenen Verpflichtungen in Bezug auf sein Verbleiben in Stellen des dortigen Bezirkes nachgekommen ist. Andererseits ist als in Betracht kommend betont, daß, wenn die Regierung aus nicht in der Person des Lehrers liegenden Gründen, sondern im Interesse des von ihm verwalteten Amtes einem Lehrer die Entlassung aus ihrem Bezirke nicht ertheilt und ihm dadurch die Aussicht auf ein besseres Fortkommen in einem fremden Bezirke benimmt, die Regierung es sich angelegen sein lassen muß, einem solchen Lehrer im eigenen Bezirke die nach seinen Leistungen ihm gebührende Förderung angedeihen zu lassen.

Die Arbeitseinstellung der Wiener Pferdebahnkutscher.

Die neuesten Wiener Blätter sehen sowohl die Tumulte der letzten Tage als auch den Ausstand der Kutscher im wesentlichen als beendigt an. Ein großer Theil der Kutscher hat die Arbeit wieder aufgenommen. Der Verwaltungsrath der Pferdebahngesellschaft hat beschlossen, sämmtliche Kutscher, mit Ausnahme der gerichtlich oder polizeilich zur Verantwortung gezogenen, wieder in Dienst zu nehmen. Dabei ist die Zusage gegeben, binnen kurzem die Aufstellung einer neuen Betriebsordnung und die Regulirung der Löhne durchzuführen. Die ganze Bevölkerung

---

Stadt-Theater.

* Hr. Mittelwurzer spielte gestern den Conrad Bolz in Freytags „Journalisten", eine der liebenswürdigsten Rollen, die je geschrieben sind, in einem der feinsten und geistvollsten unter den neueren Lustspielen. Die Politik hat der Tragödie oft genug Stoffe geliefert, und wenn man sie einmal von der lustigen Seite nehmen will, dann führt sie seit Aristophanes in der Regel zur Satire. Ihre herbe Miene läßt sich auch schwer mit der sonnigen Heiterkeit der Muse des Lustspiels vereinigt denken. Nur in einem Dichtergemüth von echtem, kräftigen Humor können sich diese scheinbar unvereinbaren Gegensätze ausgleichen. Und solchen Humor hat Freytag besessen, als er „die Journalisten" schrieb. Er steht dabei auf einem höheren Standpunkt als „auf der Zinne der Partei"; in seiner humanen Auffassung der Parteien mildern sich die schroffen Gegensätze der Parteien soweit, daß deren Führer die Irrungen und Conflicte, in welche sie die Politik verstrickt hat, schließlich versöhnend überwinden, indem ihre gesunde Menschennatur den Ausschlag giebt. Welchen Reichthum an Humor zeigt der Dichter, wenn wir die Reihe der freundlich anmuthenden Gestalten überblicken, die er uns in diesem Lustspiel vorgeführt hat! Obenan steht das prächtige Paar: Adelheid Runeck und Conrad Bolz; aber auch die Figuren des alten Oberst, des schüchternen Lyrikers Bellmaus, des derben Piepenbrink und seines Familienkreises, des braven alten Schreibers Kord und schließlich auch des stets hungrigen Reporters Schmock sind bei allen ihren Sonderbarkeiten und Schwächen, über die wir lachen sollen, andererseits so ausgestattet, daß wir gern mit ihnen verkehren.

Hr. Mittelwurzer bewährte als Conrad Bolz sein glückliches Talent aufs neue. Das Ungezwungene und Gemüthliche seines Spiels geben der Gestalt den Charakter voller Naturwahrheit. Den leichten Plauderton, in dem immer ein gutmüthiges Spötteln vorherrscht, zuweilen aber auch der volle Ernst und das warme Herz sehr deutlich zum Ausdruck kommt, trifft der Künstler vorzüglich. So konnte es denn der gewandten, mit vielen wirksamen Einzelheiten ausgestatteten Darstellung an einem glänzenden Erfolge gestern nicht fehlen. — Auch die übrige Darstellung war im ganzen günstig, obwohl das Stück auf der Höhe der Saison wahrscheinlich noch etwas wirksamer herausgearbeitet worden wäre. Insbesondere wären dann wohl auch einige Kürzungen unterlassen worden. Fräul. Ammisch spielte die Adelheid recht lebendig und frisch; Fräul. Engl bewies sich ganz in der Partie der Ida. Den Oberst Berg gab Hr. Mathes zwar ein wenig zu weich, aber doch verständnißvoll und würdig. Hr. Stein wurde der Rolle des Oldendorf in jeder Beziehung gerecht. Recht drollig war der schüchterne Bellmaus des Hrn. Remond und mit kräftigem Humor gab Hr. **Kleinecke** den Piepenbrink. Die Herren **Weblich** (Blumenberg), **Matzotz** (Schmock), **Frey** (Sanden) und **Reucker**, der neben Fritz Kleinmichel den alten Kord gab, thaten das Ihrige. Die Vorstellung fand auch im ganzen eine freundliche Aufnahme.

Ein Theil der Herren unseres Schauspiels beabsichtigt, sich unmittelbar nach dem Schluß der Vorstellungen am nächsten Mittwoch in einer Soirée im Schützenhause, einen sogenannten **Herrenabend** zu verabschieden. Die Herrenabende haben früher hier vielen Beifall gefunden und so wird auch diese Veranstaltung wahrscheinlich Theilnahme bei dem Publikum finden.

Ouida.

Ueber die auch in Deutschland viel gelesene englische Schriftstellerin Ouida, die ihren Wohnsitz in Florenz hat, schreibt man von dort der „N. Zürich. Ztg.", daß diese Frau, die sich stets über die Schwachheit, welche andere Liebe nennen, erhaben geglaubt, kürzlich noch in ihrem 40. Jahr eine lebhafte Zuneigung zu einem schönen, geistvollen Mann, dem Marchese St., mit dem sie in freundschaftlichem Verkehr gestanden, gefaßt habe, die aber keine Erwiederung fand. Diese Enttäuschung hatte sie zunächst menschenscheu gemacht. Wochenlang schloß sie sich in ihrer eigenen Villa von aller Welt ab, nur ihren Katzen und Hunden lebend, alle Besuche aufs hartnäckigste abweisend. Ihre täglichen Abendspazierfahrten auf dem Arno und nach den Cascinen wurden eingestellt; sie vermied auf das sorgfältigste alle die Orte, an denen sie ehedem so oft gesehen worden. Obschon diese strenge Abgeschlossenheit jetzt nicht mehr aufrecht erhalten wird, so ist Ouida zur Zeit doch bedeutend weniger zugänglich als zuvor.

Ouidas Persönlichkeit umschwebt ein tiefes Geheimniß, welches die Neugierde unwiderstehlich reizt; doch selbst dem hartnäckigsten Interviewer ist es niemals gelungen, dasselbe gänzlich zu durchdringen. Als sie einst befragt wurde, wie es komme, daß sie das Lager- und Barackenleben, die Clubs und Spielhöllen, alle die Orte, die fast ausschließlich von Männern besucht werden, so genau kenne, soll sie mit einem herausfordernden Lächeln die Hände über dem Knie gekreuzt und dem indiscreten Fragesteller neckisch erwidert haben: „Dies ist mein Geheimniß!"

Ihr weiblicher Name ist Louise de la Rame. Ihr Vater war Franzose, ihre Mutter Engländerin. Ouidas Geschmack, ihre Liebhabereien und Manieren sind die einer Französin, ihre Gesichtszüge können die englische Abstammung nicht verleugnen, sie sind echt angelsächsischer Art. Ihr Antlitz ist oval, ihr Teint durchsichtig klar; die tiefblauen Augen sind groß und ausdrucksvoll; ihr goldbraunes Haar, das sie ehedem frei auf die Schultern herabfallend trug, wird jetzt nicht mehr in jener vielbewunderten genialen Unordnung getragen, sondern schmiegt sich, bescheiden zurückgekämmt, als zierlich geflochtener Haarknoten an den feinen Kopf, wie es sich für eine in den mittleren Jahren stehende Dame schickt. Sie ist mittelgroß, schlank und graziös.

hegt, wie das „Fremdenblatt" äußert, den dringlichsten Wunsch, daß die Angelegenheit definitiv aus der Welt geschafft werde, auch wenn die Gesellschaft sich zu Zugeständnissen verstehen müßte, welche über den Rahmen des ursprünglich Zugesagten hinausgehen. Eine im öffentlichen Interesse bewiesene Nachgiebigkeit könnte von jedem Einsichtsvollen der Gesellschaft nur zum Verdienste angerechnet werden.

„Uebrigens ist", so führt das erwähnte Blatt weiter aus, „so weit der rein sachliche Kern der Angelegenheit in Frage kommt, zu erwägen, daß heute die industriellen Etablissements in Oesterreich viel mehr Beschränkungen von Gesetzes wegen unterliegen oder sich freiwillig unterwerfen, als es bei der Tramway der Fall wäre, selbst wenn den Beschwerden der Kutscher Rechnung getragen würde. Das gilt vom Bestande einer allen Betheiligten genau bekannten Arbeitsordnung, von der elfstündigen Arbeitszeit, von der einstündigen Mittagspause. Was ferner die Strafabzüge und Straftouren anbetrifft, so mag daran erinnert werden, daß nach den Mittheilungen unserer Gewerbeinspectoren viele Etablissements zum großen Vortheile für die Gestaltung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf derartige Einrichtungen bereits gänzlich Verzicht leisten, daß jedenfalls aber, wenn schon das Recht zur Auferlegung von Strafen erhalten bleibt, sich ein thunlichst mäßiger Gebrauch davon empfiehlt, der von vornherein den Verdacht ausschließt, als halte man weniger die Disciplin als sonstige Interessen des Unternehmens im Auge."

Noch schärfer ist der Bericht gehalten, welchen Dr. Hackelberg in der Sitzung des Wiener Gemeinderathes, in welcher der Tramwaygesellschaft eine Conventionalstrafe von 50 000 fl. auferlegt wurde, erstattete und in welchem er sich über die Beschwerden der Kutscher folgendermaßen aussprach:

„Die Beschwerden der Kutscher zu besprechen, ist hier nicht der Ort, aber daß sie gerechtfertigt sind, darüber herrscht wohl nur eine Meinung. Die Kutscher beschweren sich über die Arbeitszeit. In der That ist eine sechszehn- bis achtzehnstündige Arbeitsleistung so beispiellos, daß sie wohl in keinem civilisirten Staate vorkommt. Nicht minder exorbitant ist es, die Kutscher für die Nichteinhaltung der Fahrzeit auch in jenen Fällen verantwortlich zu machen, wo offenbar höhere Gewalt vorliegt, und über sie dann Strafen zu verhängen in der Weise, daß sie in ihrer freien Zeit unentgeltlich fahren müssen. Dabei ist es nur darauf abgesehen, daß die Gesellschaft Ersparnisse mache und die Kutscher zu Fahrten anhalte, die sie nicht bezahlt. Das ist durchaus unberechtigt. Es besteht aber auch nirgends ein Unternehmen, welches mit den Kutschern keine Kündigungsfrist vereinbart, wie es die Tramway-Gesellschaft thut, die sich vorbehält, sie jederzeit, an jedem Tage entlassen zu können. Eine besondere Beschwerde der Kutscher bildet auch der Umstand, daß es der Gesellschaft freisteht, sie vor dem zehnten Dienstjahre, in welchem die Invalidität eintritt, aus irgend einem Grunde, den man bei einem Kutscher leicht zu beschaffen vermag, zu entlassen, so daß sie dann ihrer Pensionsansprüche verlustig sind."

Auch in Deutschland giebt es Gesellschaften, welche, obgleich finanziell gut situirt, zuweilen von ihren nicht gerade reichlich besoldeten Bediensteten eine 15- bis 18stündige Dienstzeit verlangen und die geringsten Vergehen und Versehen mit empfindlichen Geldstrafen belegen. Derartige Gesellschaften würden gut thun, den Wiener Vorgängen die gebührende Beachtung zu schenken und es namentlich nicht zu übersehen, daß die Sympathien des Publikums einem solchen Verfahren gegenüber unmöglich auf ihrer Seite sein können, sondern sich entschieden den so behandelten Bediensteten zuwenden müssen.

Ueber Maßregeln der Türkei gegen den Sklavenhandel in Afrika

wird dem „Hamb. Corr." aus Konstantinopel berichtet, daß im März d. J. die türkische Corvette „Attarid" ein arabisches Schiff mit 17 Negersklaven im rothen Meere aufgebracht und den türkischen Behörden von Hodeida übergeben haben soll, welche letzteren die Freilassung der Sklaven angeordnet hätten. Man spricht davon, daß der Befehlshaber des „Attarid" wegen seines Verhaltens an maßgebender Stelle für eine Decorirung in Aussicht genommen worden sei. Als ein weiterer Beweis für das Vorgehen der Pforte gegen den Sklavenhandel dürfte die unlängst bekannt gewordene Absetzung des General-Gouverneurs von Benghasi aufzufassen sein, welcher in dem Rufe stand, das Verbot des Sklavenhandels nicht mit voller Strenge durchgeführt zu haben.

Mittelasiatische Fürsten in Petersburg.

Für den Empfang des Schahs von Persien, der sich bereits auf dem Wege nach Rußland befindet, werden russischerseits große Vorbereitungen getroffen. Der Besuch des Schahs in der russischen Hauptstadt dürfte nach von dort eingegangenen Berichten nicht vereinzelt bleiben. Es scheint vielmehr in bezeichnender Weise in der Absicht der russischen Kreise zu liegen, in der nächsten Zeit die mittelasiatischen Fürsten überhaupt um den Zaren zu versammeln, denn außer dem bevorstehenden Besuche des Schahs von Persien ist auch von dem sich an diesen Besuch unmittelbar anschließenden Erscheinen des Emirs von Bokhara und des Khans von Khiwa in Petersburg die Rede.

Deutschland.

* [Decorirt.] Das jüngst von dem Specialarzte für Halskrankheiten, Dr. F. Semon zu London, veröffentlichte Buch über die Krankheit des verstorbenen Kaisers Friedrich, worin den Behauptungen Sir Morell Mackenzies auf das bestimmteste widersprochen wird, hat, schreibt die „Allgem. Correspondenz", so sehr den Beifall des deutschen Kaisers gefunden, daß er dem Verfasser als Zeichen seiner Anerkennung den rothen Adlerorden dritter Klasse verliehen hat.

* [Größere Personalveränderungen in der Feldartillerie] stehen nach der „Berl. Börs.-Ztg." im Mai d. J. bevor.

* [Der Entwurf für die neue Hoftracht] liegt, der „N. B.-Z." zufolge, bereits dem Kaiser vor, der seine Entscheidung treffen wird, sobald die zur Zeit noch schwebenden Verhandlungen mit dem Reichsamt des Innern und dem preußischen Ministerium des Innern beendet sein werden. Im großen und ganzen wird das neue Hofkleid in einem oben nach Art des brandenburgischen Rockes, unten nach den Schößen rund geschnittenen Uniformrock von dunkelblauem Tuch mit vergoldeten Knöpfen und mit Goldeinfassung am Stehkragen, an den Aermeln und Taschenaufschlägen bestehen, wozu ein dreieckiger Hut mit Feder und Degen getragen werden. (Ueber Hosen und Strümpfe fehlen in dieser Eröffnung die wünschenswerthen Angaben noch.)

* [Ueber die Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts an den höheren Schulen] hat der Unterrichtsminister an sämmtliche Provinzialschul-Collegien eine Circularverfügung erlassen, in der es heißt:

„Der Zeichenunterricht, dieser wichtige, für die praktische und ästhetische Bildung der Jugend unentbehrliche Lehrgegenstand, findet an unseren höheren Schulen vielfach noch nicht die rechte Pflege, weil es den Lehrern häufig an der richtigen methodischen Führung und den Directoren und Aufsichtsbeamten an der nöthigen Sachkenntniß und praktischen Erfahrung im Zeichnen fehlt. Insbesondere leiden die gymnasialen Anstalten, deren obligatorischer Unterricht im Zeichnen nur bis Quarta einschließlich reicht, an diesem erheblichen Mangel, obgleich die Zahl der geprüften Zeichenlehrer in stetigem Zunehmen begriffen. Wie langjährige Erfahrung gezeigt hat, ist aber die in der Prüfung erworbene Lehrbefähigung allein nicht ausreichend, vielmehr muß eine regelmäßige Ueberwachung des ertheilten Unterrichts durch einen Sachverständigen hinzutreten, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Es ist daher in Frage gekommen, ob es sich nicht empfehlen möchte, eine regelmäßige periodische Beaufsichtigung für diese Art des technischen Unterrichts ebenso einzurichten, wie dies für das Turnen bereits geschehen ist, nur daß diese Aufsicht nach den einzelnen Provinzen zu gliedern wäre."

Bevor der Minister in der Sache weiter Stellung nehmen will, veranlaßt er die Schulcollegien, nach Anhörung sachverständiger Directoren binnen 3 Monaten darüber Vorschläge zu machen, wie diese Beaufsichtigung am geeignetsten einzurichten sein möchte, und auf wie hoch sich die ungefähren Kosten belaufen würden. Dabei giebt er zu besonderer Erwägung, ob es angezeigt sei, die Aufsicht in die Hände zweier geeigneter Sachverständigen zu legen, von welchen der eine für Freihandzeichnen und der andere mehr für gebundenes Zeichnen befähigt wäre, und den Besichtigungsturnus für alle Anstalten der Provinz auf etwa 5 Jahre zu bemessen.

* [Die Gipsdarstellung des neuen Reichstagsgebäudes], welches im Reichstagsgebäude in der Leipziger Straße aufgestellt war, um den Mitgliedern des Hauses eine klare Vorstellung von den geplanten Veränderungen des Wallot'schen Neubaues zu geben, ist wieder entfernt worden. Ueber den Plan, die Kuppel über dem Sitzungssaale des Parlamentsgebäudes zu errichten, steht, wie hervorgehoben werden mag, die Entscheidung des Hauses, sowie diejenige des Kaisers noch aus. Es steht aber, nach der „Voss. Ztg.", zu erwarten, daß den Wünschen Wallots Rechnung getragen wird und die endgiltige Ausführung in seinem Sinne erfolgt.

Stettin, 26. April. Nach heutigem Beschluß des Gerichts sollen im Concurse der ritterschaftlichen Privatbank 5 Proc. von der unbezahlten Restforderung zur Vertheilung kommen. Die Vertheilung kann aber erst gegen Ende des Jahres stattfinden. (Ostseeztg.)

Aus Schlesien, vom 24. April, schreibt man der „Voss. Ztg.":

Sie haben unlängst darauf hingewiesen, daß es der Freiwilligkeit der Sammlungen für das auf dem Kyffhäuser zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal sehr wenig entspricht, wenn bei Control-Versammlungen derartige Sammlungen seitens der Offiziere veranstaltet werden. Gleichwohl geschieht dies nach wie vor. So sind erst gestern wieder in Ratibor die bei der Controlversammlung anwesenden Mannschaften von dem dienstthuenden Hauptmann d. L. zur Betheiligung an einer Sammlung zu diesem Zwecke aufgefordert worden. Die „freiwillige" Betheiligung war in Folge dessen selbstverständlich eine allgemeine.

Sondershausen, 24. April. Am hiesigen Hofe ist man sehr besorgt um das Leben des Fürsten Günther, des Vaters des regierenden Fürsten. Derselbe würde im September dieses Jahres sein 88. Lebensjahr vollenden. Die körperlichen und geistigen Kräfte nehmen zusehends ab, und die Symptome sind derart, daß der regierende Fürst nebst Gemahlin den kaum begonnenen Frühjahrsaufenthalt in Schloß Gehren unterbrochen haben und hierher zurückgekehrt sind.

Wiesbaden, 25. April. Die Kaiserin von Oesterreich unterzieht sich, wie der „Rhein. Cur." meldet, neben der Massagekur auch einer Badekur, wozu das Wasser täglich aus dem Kochbrunnen in die Villa Langenbeck geschafft wird. Die Kaiserin steht sehr früh auf und unternimmt weite Waldspaziergänge, gefolgt von einem Forstschutzbeamten. Im Walde trinkt die Kaiserin dann jedesmal frischgemolkene Milch.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 26. April. Prinz Waldemar von Dänemark ist heute früh aus Dresden hier eingetroffen und nach Wien weitergereist. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 26. April. Die Behauptung der „Opinione", die französische Regierung habe dem Vatican irgend ein Versprechen betreffs der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gemacht, wird in Regierungskreisen für unbegründet erklärt. (W. T.)

Paris, 26. April. Die provisorischen Verwalter des Comptoir d'Escompte haben heute Morgen das Statut über die Constituirung des neuen Comptoir d'Escompte gezeichnet, welches am Montag der Versammlung der Actionäre unterbreitet werden soll. (W. T.)

England.

London, 26. April. Das Schatzamt macht bekannt, es sei bereit, schon am 14. Mai fünfzehn Millionen Consols zum Cours von 101½ einzulösen. (W. T.)

Am 28. April: S.-A. 4.34, U. 7.22. **Danzig, 27. April.** M.-A. b. Tage M.-U. b. Tage

Wetteraussichten für Sonntag, 28. April,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils heiter bei wandernden Wolken, theils bedeckt und strichweise Trübung mit Regenfällen; ziemlich warm, meist schwache Luftbewegung.

* [Von der Weichsel] meldet heute ein Telegramm aus Thorn: Der Wasserstand, welcher heute Morgen 3,82 Meter, 12 Centimeter weniger als gestern, betrug, fällt jetzt nur noch sehr schwach. Aus Warschau wird von Mittags 2 Uhr ein Wasserstand von 2.06 Meter (gegen gestern unverändert) gemeldet.

* [Personalien.] Es sind versetzt worden: der Amtsgerichts-Secretär Weiß in Schwetz als Secretär an die Staatsanwaltschaft zu Graudenz, der Amtsgerichts-Secretär Fischer in Stuhm als Secretär an die Staatsanwaltschaft zu Elbing, der Amtsgerichts-Secretär Knöchel in Briesen in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht zu Konitz. Zu Gerichts-Secretären sind ernannt worden: die Gerichtsschreibergehilfen Bisewski in Kulm bei dem Amtsgerichte in Schwetz, Fechner in Zoppot bei dem Amtsgerichte in Carthaus, mit der gleichzeitigen Function als Dolmetscher, Manthey in Neumark bei dem Amtsgerichte in Stuhm, Wierzbowski in Thorn bei dem Amtsgerichte in Löbau, mit der gleichzeitigen Function als Dolmetscher. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe und Dolmetscher Kwiecinski in Carthaus ist bei dem Amtsgerichte in Zoppot mit der gleichzeitigen Function als Dolmetscher angestellt.

Der Gerichts-Assessor Todtenhaupt in Insterburg ist zum Amtsrichter in Bischofstein und der Gerichts-Assessor Kowalke in Cöslin zum Amtsrichter in Labischin ernannt worden.

* [Personalien beim Militär.] Die Zeug-Lieutenants Jähner von der Gewehrfabrik in Danzig und Unverdruß vom Artillerie-Depot in Graudenz sind zu Zeug-Premierlieutenants, der Zeug-Feldwebel Köppen von der Gewehrfabrik in Danzig ist zum Zeug-Lieutenant ernannt und dem Premier-Lieutenant v. Müllern vom Landwehr-Bataillon Dt. Krone der Charakter als Rittmeister verliehen worden.

* [Dienstantritt.] Herr Major Fleck, welcher vom Eisenbahn-Regiment als Ingenieur-Offizier vom Platz hierher versetzt ist, hat sich bereits hier gemeldet und seinen neuen Dienst angetreten.

* [Schwurgericht.] Für die am 6. Mai beginnende dritte Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Herren zum Geschworenendienst ausgeloost worden: Die Kaufleute G. H. Bergmann, J. G. W. Domnick, Otto Peppel, V. L. Grylewicz, A. E. Ziehm, Stadtrath H. R. Gronau, P. C. A. Weiß, O. F. W. Wehl, C. J. Th. Hesse, A. Köhne, R. B. G. Hodam, C. M. Scheffler, R. Wöhlisch, F. C. M. Fuhrmann, H. R. Momber, Lithograph P. E. Zeuner, Zimmermeister L. M. Hoffmann, Versicherungsinspector M. H. Zernecke, Rentiers H. Haaselau und J. Winkler, Fleischermeister H. E. Paul, sämmtlich von hier, Hofbesitzer A. Flockenhagen aus Osterwick, Gutsbesitzer J. Ortmann aus Liebschau, Hofbesitzer J. Mania aus Mühlbanz, Ingenieur C. Kuttenkeuler aus Oliva, Director J. Wilhelm aus Pelplin, Regierungsbaumeister A. Gersdorf, Kaufmann J. Carlssohn und Fabrikdirector A. Krentz aus Dirschau, Gutsbesitzer A. Thymian aus Oblusch. — Die Tagesordnung ist noch nicht festgesetzt, doch ist das vorliegende Material an Anklagesachen so reich, daß die Periode bei angestrengtester Thätigkeit mindestens zwei Wochen beanspruchen wird.

* [Irren-Transport.] Bekanntlich wurde am 5. Jan. 1888 in unserer Stadt unter eigenthümlichen Verhältnissen ein Mann verhaftet, welcher sich Eber nannte und angeblich katholischer Missionar sein wollte. In dieser Eigenschaft hatte er in betrügerischer Weise von mehreren katholischen Geistlichen Spenden für die Mission eingesammelt, dieselben aber für sich verwendet. Nachdem Eber, der in Wirklichkeit Jessa v. Kanowitsch heißt und aus Budapest stammt, wo dessen Vater Eisenbahn-Director ist, in Untersuchungshaft genommen war, zeigten sich bei ihm Geistesstörungen, in Folge dessen er von Herrn Kreisphysikus Dr. Freymuth von hier sowie Herrn Irrenarzt Dr. Krömer aus Neustadt untersucht und als geisteskrank bezeichnet wurde. Nachdem das hiesige Medizinal-Collegium sich dem Urtheil der beiden Herren Aerzte angeschlossen, wurde v. K. der städtischen Irrenstation zur Internirung überwiesen. Nun begannen weitläufige Unterhandlungen des Auswärtigen Amts mit der ungarischen Regierung wegen Auslieferung des Kranken, die jetzt erst zu Ende geführt worden sind. In Folge dessen wurde v. K. am 23. d. Mts. durch zwei hiesige Criminalschutzleute nach Oderberg in Schlesien mit der Weisung transportirt, ihn unterwegs nicht zu fesseln, sofern dies nicht absolut erforderlich sei. In Oderberg wurde v. K. von zwei österreichischen Polizeibeamten in Empfang genommen, von diesen aber gefesselt und nach der Irrenanstalt Ruitka in Ungarn transportirt, wo derselbe nunmehr internirt ist.

[Polizeibericht vom 27. April.] Verhaftet: ein Böttcher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 7 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 6 Mark, 1 goldene Brosche, 1 Paar goldene Boutons, 1 Jettbrosche. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 7 Mk., 1 grüner gestrickter Beutel, abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Ring, 1 weiße Perlmutterbrosche, 1 Kinderuhr nebst Kette, 1 Contobuch, mehrere Briefmarken à 20 Pfg., 1 Abonnementskarte für die Danziger Zeitung (G. Schistowski.) 1 Schlüssel, 1 Ordensband mit der Kriegs-Denkmünze von 1870/71; abzuholen von der Polizei-Direction.

Berent, 26. April. Der heutige Tag war für unsere Stadt von besonderer Bedeutung, weil er das jahrelange, mühsame Bestreben der Stadt und des Kreises, eine staatliche höhere Lehranstalt zu bekommen, durch die Uebernahme des Progymnasiums auf den Staat und die Einführung des neuen Rectors Neermann mit Erfolg krönte. Erstere hatte Herr Ober-Regierungsrath Fink zu bewerkstelligen, letzteres lag dem Herrn Provinzialschulrath Dr. Kruse ob. Nach der officiellen Feier, wobei festgestellt wurde, daß die Schülerzahl um einige zwanzig, nämlich auf 81 gestiegen sei, vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festmahle. — Wie verlautet, wird mit dem Sommerfahrplan für uns eine Erleichterung des Verkehrs mit Danzig derart erfolgen, daß hier eine Stunde früher fortgefahren wird und mit Vermeidung des lästigen Aufenthalts in Hohenstein die Ankunft in Danzig, statt jetzt gegen 10, um ca. 8 Uhr Vormittags erfolgt. Ebenso soll die Abfahrt von Danzig Nachmittags später erfolgen, so daß der Aufenthalt in Danzig bedeutend verlängert wird — eine Einrichtung, die hier mit Freuden begrüßt wird. Möge die Nachricht sich bewahrheiten. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr, welche sich in erfreulicher Weise verstärkt, hat außer dem indirecten Vortheil, daß seit längerer Zeit in Folge des thatkräftigen Eintretens derselben kein bedeutender Brand entstanden ist, den directen Vortheil für die Stadt eingebracht, daß bei Erneuerung von Versicherungen bereits von den Gesellschaften ermäßigte Prämien bewilligt worden sind.

Pr. Stargard, 26. April. Auf dem zur Spengawsker Besitzung gehörigen Vorwerke Garosla ist man auf mehrere Hünengräber gestoßen, welche jetzt aufgedeckt werden. In einem derselben wurden 10 Urnen gefunden. (N. W. Z.)

r. **Marienburg**, 26. April. Eine rege Bauthätigkeit hat sich jetzt mit der besseren Witterung entfaltet. Auf dem Gerichtsgefängniß-, Empfangsgebäude-, Schloß- und Brückenbau — überall regen sich viele fleißige Hände. Auch Privatbauten sind in Aussicht, doch macht sich ein großer Mangel an guten Ziegelsteinen bemerkbar, da diejenigen Ziegeleien, welche das gewünschte für Rohbau passende Material liefern, vorläufig keine Bestellungen mehr annehmen können. — Das neue Postgebäude, welches ursprünglich für den Platz vis-à-vis der Landwirthschaftsschule projectirt war, wird jetzt, um die gute Aussicht auf das Schloß nicht zu benehmen, auf dem städtischen Anlagenterrain, dem Gymnasium schräg gegenüber, gebaut werden.

Christburg, 25. April. Die Vertheilung der Unterstützungsgelder an die von der Ueberschwemmung des vorigen Jahres geschädigten Personen hat gestern hier stattgefunden. Für den Kreis Stuhm sind im Ganzen 166 000 Mk. angewiesen worden. Davon sind nach Christburg 14 080 Mk. gekommen. Die Cummune erhielt 880 Mk., die übrigen 13 200 Mk. sind an Privatpersonen vertheilt.

V. **Schwetz**, 26. April. Gestern fand hier eine Kreistagssitzung statt. Unter mehreren anderen sind nachstehende Beschlüsse gefaßt worden: 1) Zur Beschaffung von Desinfectionsmitteln und nothwendigen Ausrüstungsgegenständen für die Bezirkshebeammen behufs Bekämpfung des Kindbettfiebers sind auf Grund der Erfahrung, daß das Kindbettfieber in fast allen Fällen und mit verhältnißmäßig geringen Mitteln verhütet werden kann, vorläufig 600 Mk. bewilligt worden. 2) Der Central-Vorstand der Enthaltsamkeitsvereine zur Bekämpfung der Trunksucht hat sich an den Kreis um Betheiligung an der Aufgabe gewendet, eine Trinkerheilanstalt in Westpreußen zu gründen. Durch Bewilligung von 100 Mark hat der Kreistag diesem Ansuchen entsprochen. 3) Der Deichverband der Schwetz-Neuenburger Niederung hat den Antrag gestellt, ihr zur Einrichtung einer Telegraphenleitung eine Beihilfe in Höhe der halben Anlagekosten zu gewähren. Diese Angelegenheit ist bereits im vorigen Jahre erörtert worden. Nachdem der Kreistag seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hatte, zu der qu. Einrichtung im Gebiete des Deichverbandes erforderlichenfalls entsprechende Geldmittel als Beihilfe herzugeben, war dem Deichverbande anheimgegeben worden, einen bestimmten Antrag in dieser Richtung zu stellen. Dies ist indeß bis jetzt nicht geschehen und es ist deshalb der Kreistag nicht in der Lage gewesen, irgend welche Geldmittel zu bewilligen. 4) Der Bau und die Unterhaltung einer Kreischaussee minderer Ordnung als Zweigchaussee zu der bereits im Jahre 1881 beschlossenen Chaussee von Warlubien nach Bankauermühle wurde genehmigt. Der Bau beider Linien ist bereits früher beschlossen worden, doch hat der Ausbau aufgeschoben werden müssen, weil eine Beihilfe zu demselben seitens der Provinz nicht zu erlangen gewesen war. Nunmehr hat der Provinzial-Ausschuß wenigstens für die erste dieser Linien eine Beihilfe von 4 Mark pro Meter bewilligt und es kann nunmehr, unter Zuhilfenahme des von dem Gutsbesitzer Hertzberg-Bankauermühle zugesagten Baubeitrages von 10 000 Mark und der von dem königl. Forstfiskus in Aussicht gestellten Beihilfe in Höhe von etwa 13 000 Mk., der Ausbau wenigstens dieser Strecke in Angriff genommen werden.

η **Thorn**, 26. April. Die Ueberschwemmung auf Gr. Mocker ist nahezu beseitigt. Der nach der Weichsel angelegte Kanal hat die ungeheuren Wassermassen in verhältnißmäßig kurzer Zeit abgeführt. Jetzt steht das Wasser nur noch auf einigen sehr niedrigen Stellen. Alle überschwemmt gewesenen Häuser sind wasserfrei. Die Wohnungen in denselben können aber noch nicht bezogen werden, da sie sehr feucht sind.

— Die „Th. Ztg." erzählt heute Folgendes: Ein Westpreuße ist augenblicklich Besitzer eines deutschen Hotels in Zanzibar, und unsere tapferen Marinetruppen werden nicht wenig überrascht gewesen sein, bei ihren Streifereien in der Stadt der Schwarzen plötzlich auf ein „Hotel zum Anker", wie sich das Gasthaus nennt, zu stoßen. Die Geschichte des Besitzers, dessen Name Julius Michelsen ist, sind ziemlich romanhafte. Als junger Maurer verließ er im Jahre 1860 seinen bei Strasburg i. Westpr. belegenen Geburtsort und ging nach Rumänien, arbeitete dort einige Jahre und begab sich dann nach Aegypten, wo er bis zum Jahre 1873 beim Bau des Suez-Canals beschäftigt wurde. In Cairo verheirathete er sich mit einer Oesterreicherin. Als die Zeiten für Handwerker in Aegypten schlecht wurden, wandte sich Michelsen wieder nach Rumänien, später nach Odessa, erhielt eine Anstellung im Kaukasus bei der anglo-indischen Telegraphen-Gesellschaft und mußte Anfang 1887 diese einträgliche Stelle aufgeben, weil er das Klima nicht vertrug. Er ging abermals nach Aegypten und fuhr, als er erfuhr, daß zur Errichtung von Gebäuden in Dar es Salaam Arbeiter gebraucht würden, nach Zanzibar. Hier eröffnete M. ein deutsches Gasthaus und es scheint ihm und seiner Familie nach einer hierher gelangten Mittheilung dort ganz gut zu ergehen.

Insterburg, 26. April. Die „Insterburger Zeitung" bringt heute unter ihren Lokalnachrichten folgende Mittheilungen: Zwei unschuldig Verurtheilte wurden in diesem Monat aus der hiesigen Strafanstalt entlassen. Einer von ihnen ist der Knecht Rafalski aus einem Dorfe des Angerburger Kreises. Derselbe stand seiner Zeit bei einem Besitzer im Dienst, dem er auch seine Ersparnisse in Höhe von einigen hundert Mark anvertraut hatte. Als R. sein Guthaben zurückforderte, behauptete der Besitzer, ihm sei das Geld aus seinem Schlafzimmer von R. selbst entwendet. Ein anderer Knecht trat als Belastungszeuge auf. Die Folge war, daß Rafalski von der Strafkammer zu 15 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde. Nachdem er bereits 11 Monate seiner Strafe verbüßt hatte, kam es zwischen dem Besitzer und seinem Helfershelfer zu Differenzen; der letztere denuncirte seinen Brodherrn der Staatsanwaltschaft, und die Unschuld des Rafalski kam an den Tag. Am 15. d. erhielt derselbe seine Freiheit. — Ferner wurde in diesen Tagen auch der Arbeiter Enstipp aus der Strafanstalt entlassen, welcher gleichfalls angeblich unschuldig zu einer etwa fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt war und einige Jahre von dieser Strafe bereits verbüßt hatte. Vor einigen Jahren wurde in dem bei Tilsit gelegenen Heimathort des E. ein größerer Diebstahl mittels Einbruches ausgeführt. Der Verdacht fiel auf E., der bereits mit Zuchthaus bestraft war, und die Belastungsmomente erschienen so gravirend, daß seine Verurtheilung erfolgte. Nach 2 Jahren sind jetzt die wirklichen Diebe ermittelt, und Enstipp erhielt seine Freiheit wieder.

□ **Bromberg**, 26. April. Das Schicksal unseres städtischen Realgymnasiums ist nunmehr entschieden worden, indem in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Mehrheit der Versammlung sich für die Verstaatlichung aussprach und einem diesbezüglichen Entwurfe, welchen der Magistrat mit dem Provinzial-Schul-Collegium in Posen vereinbart hat, zustimmte. Darnach übernimmt der Staat die Anstalt mit dem 1. April 1890, und zwar das Gebäude, welches zuvor mit einem Kostenaufwand von 14 000 Mk. durchweg renovirt werden muß, lasten- und hypothekenfrei, ebenso sämmtliche zur Schule gehörigen Inventarienstücke. Ferner muß die Stadt jährlich an den Staat 18 000 Mk. zahlen, so lange das Realgymnasium als Schulanstalt besteht, und eine neue Turnhalle bauen oder zu diesem Bau 25 000 Mk. hergeben. Die Debatte über diesen Gegenstand war eine recht lebhafte, da auch Stimmen laut wurden, welche sich gegen eine Verstaatlichung dieser Anstalt aussprachen. Namentlich wurde von ihnen hervorgehoben, daß es in Bromberg an einer sogenannten lateinlosen höheren Bürgerschule fehle, die vielleicht durch Umwandlung der Anstalt zu schaffen sei.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 26. April. Die Kunstausstellung, welche sich nun, so gut es geht, wie vor Jahrzehnten wieder im Akademiegebäude Unter den Linden einrichten muß, wird daselbst eine nicht geringe Umwälzung herbeiführen; denn es gilt, den altersgrauen Räumen neuen Glanz und Schmuck zu geben. Ein Theil der von der Ausstellung für Unfallverhütung zu leistenden Abstandssumme wird also für diese baulichen und künstlerischen Umwandlungen in Anspruch genommen. Weiter erfährt die „T. R.", daß der „Salon" im Akademiegebäude sich nicht auf die dortigen Ausstellungsräume im ersten Stockwerk beschränken wird; vielmehr sollen auch der Festsaal der Akademie der Wissenschaften und alle nur irgend geeigneten Unterrichts- und Werkstatträume in den Bereich der diesjährigen Kunst-Ausstellung hineingezogen werden. Wahrscheinlich muß dadurch das Halbjahr der Kunsthochschule für den Sommer noch eine weitere Abkürzung erfahren.

— [Ein gräßlicher Anblick] bot sich am Donnerstag früh auf der Stadtbahnlinie zwischen Bellevue und Thiergarten in der Nähe der Lessingstraße. Zwischen den Bahngeleisen lag der blutüberströmte kopflose Körper eines einfach gekleideten jungen Menschen. Der glatt vom Rumpf getrennte Kopf fand sich eine Strecke abseits vor. Der etwa 18jährige Mensch soll als ein Lehrling namens Kuhfuß erkannt worden sein.

* [Auch ein Selbstmordmotiv.] Aus Neapel schreibt man: Der englische Viceconsul in Castellamare, James Ashworth, stürzte sich am 22. d. bei einem Ausfluge, den er nach Vico-Equense unternahm, von einem dreihundert Meter hohen Felsen in die Tiefe. Der Consul ließ in seiner Brieftasche einen Zettel zurück, auf den er die Worte geschrieben: „Das Wetter ist so herrlich, die Gegend ist so schön und ich fühle mich heute so glücklich, daß ich den Gedanken nicht ertragen kann, es könnte jemals wieder dazu kommen, daß ich in der dumpfen Bureaustube sitze, deshalb sterbe ich." Ashworth war erst seit anderthalb Jahren mit einer bildschönen jungen Italienerin vermählt. Der Selbstmord des allgemein beliebten Consuls macht große Sensation.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 25. April. Der norwegische Dampfer „Alpha", mit Haferladung nach England bestimmt, ist außerhalb Baltischport gestrandet. Hilfe ist abgeschickt.

Stettin, 26. April. (Tel. Nachr.) Die Probefahrt des beim „Vulkan" erbauten ersten deutschen Doppel-Schrauben-Schnell-Dampfers „Augusta Victoria" findet morgen von Swinemünde aus statt. Die Mitglieder der Verwaltung der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, für deren Rechnung der Schnelldampfer erbaut ist, trafen mit dem Schnellzug

von Hamburg hier ein und begaben sich mittels Revierdampfers sofort an Bord der „Augusta Victoria“.

Kopenhagen, 24. April. Der Dampfer „Gjaelland“, aus Helsingör, von London und Hull mit Stückgütern nach Norrköping, ist nach Strandung auf Falsterbo Riff von einem Svitzerschen Dampfer unbeschädigt hier eingebracht worden.

Kopenhagen, 26. April. (Tel. Nachr.) Das Vollschiff „Magdalena“ aus Bremen, in Fahrt von Newyork nach Aarhus mit Petroleum, ist bei Romsö auf den Grund gerathen. Das Taucherschiff „Helsingör“ ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 27. April. (W. T.) Die Pferdebahnkutscher haben, mit Ausnahme von zwölf, die Arbeit wieder aufgenommen. Der Verwaltungsrath der Tramway-Gesellschaft hat sein Amt niedergelegt. Der Polizeierlaß wegen frühzeitiger Schließung der Hausthore und Wirthslokale ist zurückgenommen.

Riga, 27. April. (W. T.) Der „Düna-Zeitung“ zufolge beabsichtigt der unlängst aus Petersburg zurückgekehrte livländische Landmarschall Baron Meyerndorf, seine Entlassung zu nehmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. April.

	Crs. v. 26				Crs. v. 26
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	85,20	85,00
April-Mai	187,20	185,50	Lombarden	45,10	45,30
Sept.-Okt.	185,00	183,70	Franzosen	104,70	105,40
Roggen			Cred.-Actien	159,20	159,70
April-Mai	144,00	143,20	Disc.-Comm.	241,90	241,10
Sept.-Okt.	146,50	145,00	Deutsche Bk.	175,00	174,40
Petroleum pr. 200 %			Laurahütte	139,30	139,70
loco	23,00	22,80	Oestr. Noten	170,80	170,70
Rüböl			Russ. Noten	217,60	217,20
April-Mai	53,90	54,50	Warsch. kurz	217,40	217,00
Sept.-Okt.	50,20	50,70	London kurz	20,455	20,455
Spiritus			London lang	20,375	20,37
April-Mai	34,60	34,30	Russische 5%		
Aug.-Sept.	35,70	35,30	SW.-B. g. A.	82,50	82,25
4% Consols	106,40	106,60	Danz. Privatbank	—	148,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,90	D. Oelmühle	171,00	172,00
do. II.	101,90	101,90	do. Priorit.	151,50	151,50
do. neue	101,90	101,90	MlawkaSt-P	117,40	117,70
5% Rum. G.-R.	97,90	97,60	do. St-A	84,50	85,00
Ung. 4% Gldr.	88,10	88,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	112,00	115,50
2. Orient-Anl.	67,20	67,20	Türk. 5% A.-A.	84,25	84,50

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 26. April. Die heutige Petroleum-Auction von Carl Holle, Hamburg, eröffnete mit 6,42, höchst 6,45, niedrigst 6,42, Schluß 6,43, Durchschnitt 6,43 *M*. Verkauft wurden 1000 Barrels.

Hamburg, 26. April. **Kaffee** good average Santos per April —, per Mai 84, per September 85¾, per Dezember 86. Behauptet.

Hamburg, 26. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 23,50 nominell, per Juli 23,55, per August 23,62½, per Oktober-Dezember (Durchschnittsnotirung) 15,42½. Still.

Hamburg, 26. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer ruhig, loco 93—98. — **Hafer** still. **Gerste** fester. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 56. — **Spiritus** fest, per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22½ Br., per Juli-August 23¼ Br., per August-Septbr. 24¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per Mai 6,50 Br., per August-Dez. 7,00 Br., 6,85 Gd. — Wetter: Schön.

Havre, 26. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 102,00, per Septbr. 104,50, per Dezbr. 105,25. Behauptet.

Bremen, 26. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Höher, loco Standard white 6,30 Br.

Mannheim, 26. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,70, per Juli 19,75, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,70, per Juli 14,80, per Novbr. 14,65. **Hafer** per Mai 14,80, per Juli 14,90, per November 13,25.

Frankfurt a. M., 26. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254⅝, Franzosen 209¼, Lombarden 89⅛, Galizier 176¾, Aegypter 92,15, 4% ungar. Goldrente 88,15, 1880er Russen 95, Gotthardbahn 144,60, Disconto-Commandit 241,20. Fest.

Wien, 26. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,10, do. 5% do. 100,30, do. Silberrente 85,50, 4% Goldrente 111,15, do. ungar. Goldr. 103,15, 5% Papierrente 96,57½, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 130,50, Länderbank 242,50, Creditact 298,50, Unionbank 231,75, ungar. Creditactien 307,00, Wiener Bankverein 114,15, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 348,00, Elbethalbahn 210,75, Nordbahn 2610,50, Franzosen 245,75, Galizier 207,25, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 106,60, Nordwestbahn 191,50, Pardubitzer 167,00, Alp. Mont. Act. 73,60, Tabaksactien 114,25, Amsterdamer Wechsel 99,40, Deutsche Plätze 58,55, Londoner Wechsel 119,80, Pariser Wechsel 47,45, Napoleons 9,49, Markenoten 58,55, Russische Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 26. April. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per Mai 200, per November 198. — **Roggen** loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 111—112, per Okt. 115—116—115. — **Rüböl** loco 30, per Mai 27¼, per Herbst 25.

Antwerpen, 26. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** unbelebt. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 26. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per April 16⅛ Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅛ Br. Fest.

Paris, 26. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 23,60, per Mai 23,90, per Mai-August 24,00, per Juli-August 24,10. — **Roggen** ruhig per April 15,00, per Juli-Aug. 14,90. — **Mehl** träge, per April 53,10, per Mai 53,50, per Mai-August 53,90, per Juli-August 54,10. — **Rüböl** weichend, per April 53,50, per Mai 54,00, per Mai-Aug. 54,50, per Sept.-Dez. 54,25. — **Spiritus** träge, per April 41,75, per Mai 42,00, per Mai-August 43,25, per Septbr.-Dezember 42,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,05, 3% Rente 87,05, 4½% Anleihe 108,10, italien. 5% Rente 97,47½, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 88,18, 4% Russen de 1880 95,80, 4% unific. Aegypter 406,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅝, Convert. Türken 16,70, Türkenloose 60,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 451,25, Franzosen 525,00, Comb. Eisenb.-Actien 245,00, Lombard. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 535,00, Credit foncier 1317,50, Credit mobilier 427,50, Meridional-Actien 770,00, Panama-Actien 55,00, 5% Panama-Obligationen 54,00, Rio Tinto-Actien 478,75, Suez-Actien 2363,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, Wechsel a. London kurz 25,24, Cheques auf London 25,25½, Comptoir d'Escompte 120.

London, 26. April. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

London, 26. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 780, Gerste 9060, Hafer 76 200 Qrts. Gerste und Weizen ruhig, russischer Hafer zu vollen Preisen, Mais stetig.

London, 26. April. Engl. 2¾% Consols 98⅝, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96¾, Lombarden 9½, 5% Russen von 1873 103½, convert. Türken 16⅜, 4% fundirte Amerikaner 129, Oesterr. Silberrente 70, Oesterr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87½, 4% Spanier 76¾, 5% privilegirte Aegypter 103¼, 4% unificirte Aegypter 82½, 3% garantirte Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 87¾, convert. Mexikaner 41½, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 11, Suezactien 94, Canada Pacific 53¼, De Beers Actien neue 16¼, Rio Tinto 16⅝, Rubinen-Actien 1⅜ Agio. Platz-Discont 1¼%.

Glasgow, 26. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 34 sh. 2 d.

Liverpool, 26. April. Getreidemarkt. Weizen fest, alles andere Getreide stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 26. April. Wechsel auf London 3 M. 93,80, do. Berlin 3 Mt. 45,80, do. Amsterdam 3 Mt. 77,90, do. Paris 3 Mt. 37,00, ½-Imperials 7,46, Russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271½, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 253¼, russ. 2. Orientanleihe 100¼, do. 3. Orientanleihe 100½, do. 4% innere Anleihe 85¼, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 144, Große russ. Eisenbahnen 241, Kursk-Kiew-Actien 310, Petersburger Diskontobank 632, Warschauer Discontobank [illegible], Petersburger intern. Handelsbank 522, Petersburger Privat-Handelsbank 378, russ. Bank für auswärt. Handel 247, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 26. April. Productenmarkt. **Talg** loco 45,00, per August 44,50. **Weizen** loco 11,50, **Roggen** loco 8,50. **Hafer** loco 3,90. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,75. — Wetter: Bedeckt.

Petersburg, 26. April. **Bankausweis.** Kassenbestand 34 319 000, Discontirte Wechsel 21 439 000, Vorschuß auf Waaren 409 000, do. auf öffentl. Fonds 2 962 000, do. auf Actien u. Obligationen 15 044 000, Contocurr. des Finanzministeriums 94 052 000, sonstige Contocurr. 45 549 000, verzinsliche Depots 25 490 000.

Newyork, 25. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 56½, Central-Pacific-Act. 35⅜, Chic. North-Western-Act. 106⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 65½, Illinois Centralbahn-Actien 113, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103½, Louisville u. Nashville-Actien 68⅛, Erie-Bahnactien 28⅞, Erie second Bonds 106½, Newyork-Central-River-Actien 107½, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52⅜, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅛, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pacific Actien 61⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 28⅜. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⁹⁄₁₆. **Raff. Petroleum** 70 % Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 85⅜. Fester. — **Schmalz** loco 7,15, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,52, per Juli 16,67. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 26. April. Wechsel auf London 4,87. **Rother Weizen** loco 0,84⅛, per April 0,83¼, per Mai 0,83¼, per Dezbr. 0,88⅞. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,45⅛. — Fracht 2½. — Zucker 6⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—192 *M* Br.	
hochbunt	126—136 ℔	146—190 *M* Br.	
hellbunt	126—136 ℔	142—184 *M* Br.	123 bis
bunt	126—133 ℔	140—178 *M* Br.	185 *M* bez.
roth	126—135 ℔	133—178 *M* Br.	
ordinär	126—133 ℔	120—160 *M* Br.	

Regulirungspreis transit 126 ℔ bunt lieferbar 138 *M*, inländ. 128 ℔ 181 *M*

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai transit 137½ *M* Br., 137 *M* Gd., per Mai-Juni transit 137½ *M* Br., 137 *M* Gd., per Juni-Juli transit 138½ *M* bez., per Juli-August transit 138½ *M* bez., per Septbr.-Oktober transit 138½ *M* Br., 138 *M* Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 143 *M* bez., transit 91 *M* bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 *M*, unterpoln. 94 *M*, transit 91 *M*

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 141 *M* bez., unterpolnischer 92½ *M* Gd., transit 92 *M* Br., 91½ *M* Gd., per Mai-Juni inländ. 141 *M* Br. u. Gd. unterpoln. 92½ *M* Gd., transit 92 *M* Br., 91½ *M* Gd., per Juni-Juli inländ. 142½ *M* bez., per September-Oktober inländisch 135 *M* Br., 134½ *M* Gd., transit 92 *M* Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 135 *M* bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½—54 *M* bez., nicht contingentirt 33¾—34½ *M* bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — *M*, bei kleineren Quantitäten 12,00 *M* bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 41—42 *M*, schott. Maschinen- 37 *M*

Fracht-Abschlüsse vom 13. bis 27. April.

Für Segelschiffe von Danzig nach: Englischem Canal 2 s per Quarter Weizen, Heiligenhafen 17 *ℳ*, dänischen Inseln 16 *M* per 2500 Kilo Weizen; Dundee 10 s, London 12 s per Load fichtener Balken, Sunderland 8 s 6 d per Load eichener und buchener Minenstützen, Termonde 13 s 6 d per Load Mauerlatten, Rendsburg 22 Pf. per rhein. Kubikfuß Mauerlatten; dänischen Inseln 95 bis 100 Pf. per 100 Kilo Kleie, Newyork 4 s 6 d per Ton Cement, 13 d leeres Petroleumfaß. — Für Dampfer nach: Kopenhagen, Sundhäfen 16 *M*, Ostnorwegen 20 *M* per 2500 Kilo, London 2 s, Rotterdam, Antwerpen 2 s 1½ d per Quarter Weizen in der Stadt zu laden, 3 d weniger am Holm; London 7 s, Hamburg 7 *M*, Greenock 11 s per Ton Zucker; Grimsby, London 7 s per Load fichtener Sleepers, Queensborough 8 s 6 d per Load Crossings, Dordrecht 12 s per Load eichener Flachschwellen rhl. Maß.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. — Wind: Nord-Ost.

Weizen. Inländischer bei ruhigem Verkehr in fester Tendenz. In Transitweizen entwickelte sich etwas regerer Verkehr. Preise jedoch ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländ. glasig 119/20 ℔ 175 *M*, 121/2 ℔ 179 *M*, hellbunt krank 120 ℔ 170 *M*, 123 ℔ 173 *M*, hellbunt 128 ℔ 185 *M*, Sommer- 121 ℔ 165 *M*, 123/4 ℔ 170 *M*, für polnischen zum Transit blauspitzig 126 ℔ 125 *M*, bunt besetzt 120 ℔ 128 *M*, bunt 125 ℔ 134 *M*, glasig 125/6 ℔ 135 *M*, 127/8 ℔ 136 *M*, hellbunt etwas feucht 124/5 ℔ 135 *M*, hellbunt 125 ℔ 137 *M*, für russischen zum Transit Ghirka 125 ℔ 123 *M* per Tonne. Termine: April-Mai transit 137½ *M* Br., 137 *M* Gd., Mai-Juni transit 137½ *M* Br., 137 *M* Gd., Juni-Juli transit 138½ *M* bez., Juli-August transit 138½ *M* bez., Septbr.-Oktbr. transit 138½ *M* Br., 138 *M* Gd. Regulirungspreis inländisch 181 *M*, transit 138 *M*. Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen. Inländischer schwächer gefragt, Transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 121 ℔ und 122 ℔ etwas Geruch 143 *M*, polnischer zum Transit 121/2 ℔ 91 *M* Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 141 *M* bez., unterpolnisch 92½ *M* Gd., transit 92 *M* Br., 91½ *M* Gd., Mai-Juni inländisch 141½ *M* Br. und Gd., unterpolnisch 92½ *M* Gd., transit 92 *M* Br., 91½ *M* Gd. Juni-Juli inländ. 142½ *M* bez., Septbr.-Oktbr. inländisch 135 *M* Br., 134½ *M* Gd., transit 92 *M* Gd. Regulirungspreis inländisch 144 *M*, unterpoln. 94 *M*, transit 91 *M*

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Wicken** polnische zum Transit 135 *M* per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe verdorbene 2,55 *M* per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 53½ bis 54 *M* bez., nicht contingentirter 33¾ bis 34½ *M* bez.

Danziger Fischpreise vom 26. April.

Lachs, groß 0,70 *M*, Aal 0,70—1,20, Zander 0,70—0,90 *M*, Bressen 0,50 *M*, Karpfen 1,00 *M*, Rapfen 0,50 *M*, Barbe 0,50 *M*, Hecht 0,60 *M*, Schleih 0,80 *M*, Barsch 0,50 *M*, Plötz 0,20 *M*, Dorsch 0,20 *M* per ℔, Flunder per Mandel 0,50—1 *M*, Hering per Schock 1,20 *M*

Produktenmärkte.

Königsberg, 26. April. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 125 ℔ 140, 126 ℔ 141, 127 ℔ 141, 143 *M* bez., bunter russ. 124 ℔ bes. 124, 128 ℔ [illegible] 126 *M* bez., rother russ. 118 ℔ bes. 112, 119 ℔ bes. 118, 121 ℔ 123,50, bes. 117, 122 ℔ bes. 121, 124 ℔ 126, 125 ℔ 126, 126,50, 128 ℔ 130, 131, 129 ℔ 135 *M* bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 113/4 ℔ 131,50, 118 ℔ 136,50, 120 ℔ 139 *M* bez., russ. ab Bahn 110 ℔ 79,50, 114 ℔ 83, 115 ℔ 85, 116 ℔ 87, 118 ℔ 89, 120 ℔ 92, 121 ℔ 93 *M* bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 82, 83 *M* bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. russ. 84 *M* bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 130, 134 *M* bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Tauben- 109 *M* bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 100, braun ab Boden 98 *M* bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 85 *M* bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 112, 113 *M* bez. — **Rubkuchen** per 1000 Kilogr. russ. 121 *M* bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 *M* bez., nicht contingentirt 36 *M* bez., per April contingentirt 56 *M* Gd. nicht contingentirt 36 *M* Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36 *M* Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36 *M* Gd., per Juni nicht contingentirt 36¼ *M* Gd., per Juli nicht contingentirt 36½ *M* Gd., per August nicht contingentirt 36¾ *M* Gd., per Sept. nicht contingentirt 37 *M* Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. April. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd. loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 181,50, do. per September-Oktbr. neue Usance 183,00. — **Roggen** loco höher, alte Usance 138—148, do. per April-Mai 143,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 144,50. Pommerscher **Hafer** loco 138—143. — **Rüböl** fest, per April-Mai 54,50, per Sept.-Oktbr. 50,50. **Spiritus** fester, loco ohne Faß mit 50 *M* Consumsteuer 54,30, mit 70 *M* Consumsteuer 34,80, per April-Mai mit 70 *M* Consumsteuer 34,00, per August-Septbr. mit 70 *M* Consumsteuer 35,20. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 26. April. **Weizen** loco 175—189 *M*, per April-Mai 185¼—185¾—185½ *M*, per Mai-Juni 185¼—185¾—185½ *M* per Juni-Juli 186½—186¾ *M*, per Juli-August — *M*, per Septbr.-Oktober 183 bis 183¾ *M* — **Roggen** loco 137—147 *M*, russischer 143 *M* ab Boden, per April-Mai 143½—143—143¼ *M*, per Mai-Juni 143½—143⅛ *M*, per Juni-Juli 144½—144 *M*, per Juli-August 145¼—145 *M*, per September-Oktober 145¼—145 *M* — **Hafer** loco 140—165 *M*, ost- und westpreußischer 146—149 *M*, pommer. und uckermärk. 147—150 *M*, schles. 147—150 *M*, feiner schlesischer 151—158 *M* ab Bahn, russ. 145—150 *M* frei Wagen, per April-Mai 141½ bis 141¾ *M* per Mai-Juni 139½—140½ *M*, per Juni-Juli 139—139¾ *M*, per Juli-August 137¾—138 *M*, per Septbr.-Oktbr. 134—134½ *M* — **Mais** loco 117—130 *M* per April-Mai 115 *M* Br., per Sept.-Okt. 115½ *M* — **Gerste** loco 122—185 *M* — **Kartoffelmehl** per April-Mai 23,00 *M* Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per April-Mai 22,50 *M* Gd. — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 *M*, Kochwaare 155—200 *M* — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 *M*, Nr. 00 25,25—24,00 *M* — **Roggenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,50 *M*, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 *M*, ff. Marken 22,10 *M*, per April 20,30 *M*, per April-Mai 20,30 *M*, per Mai-Juni 20,25 *M*, per Juni-Juli 20,25 *M* — **Petroleum** loco 22,8 *M* — **Rüböl** loco ohne Faß 53,8 *M*, per April-Mai 54,2—54,5 *M*, per Mai-Juni 54—54,4 *M*, per Sept.-Oktober 50—50,8—50,7 *M* — **Spiritus** loco unversteuert (50 *M*) 54,3 *M*, per April 53,8 *M*, per April-Mai 53,8 *M*, per Mai-Juni 53,8 *M*, per Juni-Juli 54,2 *M*, per Juli-August 54,7 *M*, per August-Sept. 55,1—54,9 *M*, per Septbr.-Oktbr. 55,3—55,2 *M*, loco unversteuert (70 *M*) 35 *M*, per April 34,3 *M*, per April-Mai 34,3 *M*, per Mai-Juni 34,3 *M*, per Juni-Juli 34,7—34,6 *M*, per Juli-August 35,1—35,0 *M*, per August-Septbr. 35,4—35,3 *M*, per Septbr.-Okt. 35,7—35,5 *M*

Magdeburg, 26. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 28,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,35, Nachproducte excl. 75 % Rendement 23,00. Fest. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 23,80 bez. und Gd., per Mai 23,80 bez., per Juni 23,80 bez. u. Gd., per Juli 23,90 bez. Ruhig, stetig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 62 000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. April. Wind: NO.

Angekommen: Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Marie (SD.), Peemüller, Wolgast, leer.

Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, Riga, leer. — Svava, Jensen, Fredericia, Holz.

27. April. Wind: ONO.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Fraag (SD.), Backa, Fredrikstad, leer. — Ulfäsa (SD.), Brobeck, Norrköping, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

26. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Sommerfeld, Wloclawek, 104 T. Roggen, Ordre, — Kubacki, Nieszawa, 105,50 T. Roggen, 1,50 T. Wicken Steffens, — Mianowitz, Graudenz, 95 T. Roggen, 50 T. Weizen, Mix, — Gradowski, Graudenz, 100 T. Weizen, Steffens, — M. Gradowski, Graudenz, 125 T. Roggen, Steffens, — Gurski, Graudenz, 79 T. Weizen, 33 T. Roggen, Steffens, — Schulz, Marienwerder, 100 T. Weizen, Hirschberg, — Gradowski, Marienwerder, 100 und 15 T. Weizen, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. April. Wasserstand 3,90 Meter.

Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Alexandrowsk: Murawski, 1 Personendampfer, leer.

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Güter.

Stromab:

Köhler, 1 Kahn, Bramke, Alemszicz, Danzig, 106 989 Kgr. Roggen, 38 182 Kgr. Erbsen.

Papierowski, 1 Kahn, Fajans, Starszewicz, Danzig, 137 808 Kgr. Weizen.

Radzinski, 1 Kahn, Fajans, Starszewicz, Danzig, 149 875 Kgr. Roggen.

Ed. Köhler, 1 Kahn, Löwensohn, Alemszicz, Danzig, 48 313 Kgr. Weizen, 114 411 Kgr. Roggen.

Galatka, 1 Kahn, Fajans, Starszewicz, Danzig, 100 738 Kgr. Roggen, 31 942 Kgr. Erbsen.

Schlatkowski, 1 Kahn, Fajans, Starszewicz, Danzig, 147 995 Kgr. Weizen.

J. Galatka, 1 Kahn, Fajans, Starszewicz, Danzig, 6933 Kgr. Weizen, 135 115 Kgr. Roggen.

Schulz, 1 Kahn, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 128 640 Kgr. Melasse.

W. Schulz, 1 Kahn, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 101 575 Kgr. Melasse.

Budisch, 1 Kahn, Neumann, Thorn, Danzig, 22 050 Kgr. Weizen, 39 971 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 27. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	SSW	5	heiter	8	
Aberdeen	758	SW	2	halb bed.	9	
Christiansund	761	OSO	3	bedeckt	10	
Kopenhagen	764	OSO	2	bedeckt	7	
Stockholm	770	O	4	wolkenlos	5	
Haparanda	772	still	—	heiter	−2	
Petersburg	774	ONO	1	halb bed.	1	
Moskau	766	NW	1	wolkenlos	9	
Cork, Queenstown	760	S	1	heiter	9	
Cherbourg	762	NW	2	bedeckt	9	
Helder	764	SSW	1	wolkenlos	8	
Sylt	762	NNW	1	Nebel	7	
Hamburg	762	NW	3	bedeckt	7	1)
Swinemünde	762	NO	3	Nebel	5	
Neufahrwasser	763	NNO	1	Nebel	8	
Memel	765	O	3	halb bed.	10	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	764	WNW	1	heiter	6	
Karlsruhe	765	SW	2	bedeckt	8	
Wiesbaden	763	SW	1	Regen	7	
München	764	W	5	Regen	4	
Chemnitz	763	WNW	2	Regen	7	2)
Berlin	760	still	—	halb bed.	14	3)
Wien	759	NW	3	bedeckt	9	
Breslau	760	NW	2	Nebel	9	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	ONO	1	Regen	9	

1) Gestern Abend Gewitter mit starkem Regen. 2) Abends Gewitter. 3) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die von Nordost nach Südwest sich erstreckende Zone hohen Luftdruckes hat an Breite zugenommen. Depressionen liegen über Oesterreich-Ungarn und dem Nordwesten Großbritanniens. Das Wetter ist heute über Deutschland bei schwacher Luftbewegung trübe, an der Küste neblig und meist kühl, nur im Osten liegt die Temperatur noch über der normalen; stellenweise fand Regen und Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	760,3	+ 13,2	NO, mäßig, hell u. l. bew.
27	8	762,2	+ 9,2	NNO, flau, dichter Nebel.
	12	762,6	+ 11,7	„ „ bedeckt, neblig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26 April.

Die Börse eröffnete heute in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, während die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen nicht besonders günstig lauteten und namentlich geschäftliche Anregung in keiner Beziehung darboten. Hier wirkte der flüssige Geldstand um so mehr befestigend auf die Stimmung, als umfangreiche Deckungskäufe dem Verkehr größere Regsamkeit verliehen. Weiterhin gestaltete sich das Geschäft zwar ruhiger, und in Folge von Realisationen traten mehrfach kleine Schwankungen hervor, doch blieb der Grundton der Stimmung bis zum Schluß fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich gut behauptet und in Italienern und russischen Anleihen fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % G. notirt und Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und mäßig lebhaft, Franzosen etwas besser, Warschau-Wien wieder erheblich höher und belebt, andere ausländische Bahnen ziemlich fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien zeigten sich ruhiger und eher schwächer. Bankactien waren recht fest und in den speculativen Devisen belebt. Industriepapiere zumeist fest. Montanwerthe wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	104,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente	5	85,60
do. do.	4⅕	72,50
do. Silber-Rente	4⅕	73,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente	5	82,50
do. Goldrente	4	88,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,75
do. do. do. 1872	5	103,00
do. do. do. 1873	5	103,30
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	95,00
do. Rente 1883	6	114,70
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,00
do. Rente 1884	5	100,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,25
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,90
Italienische Rente	5	97,[illegible]0
Rumänische Anleihe	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,40
do. amort. do.	5	97,60
Türk. Anleihe von 1866	1	17,0[illegible]
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	85,75
do. neue Rente	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,75
2. u. 4. Em.	5	106,75
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,20
Pr. Bod.-Cred.-Act. Bk.	4½	115,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	102,[illegible]0
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	64,75
Russ. Bod.-Cred. Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	85,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,50
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,50
do. Loose von 1860	5	126,75
do. do. 1864	—	320,75
Oldenburger Loose	3	136,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	110,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	184,00
do. do. von 1866	5	165,00
Ung. Loose	—	254,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,80	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Main-Ludwigshafen	120,00	4⅛
Marienb.-Mlawk. St.-A.	85,00	1
do. do. St.-Pr.	117,70	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	115,60	—
do. St.-Pr.	120,80	5
Saal-Bahn St.-A.	50,60	½
do. St.-Pr.	116,50	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	25,80	—
do. St.-Pr.	98,50	4

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,60	4
Gotthardbahn	148,50	5
† Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	27,70	—
Oesterr.-Franz. St.	105,10	3½
† do. Nordwestbahn	81,60	4
do. Lit. B.	84,30	3½
† Reichenb.-Pardub.	71,30	3,81
† Russ. Staatsbahnen	129,75	5
Russ. Südwestbahn	82,25	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	36,[illegible]0	—
Südösterr. Lombard	45,25	⅖
Warschau-Wien	272,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,75
† Kasch. Oderb. gar. s.	5	87,30
do. do. Gold-Pr.	5	103,10
† Kronpr. Rudolf-Bahn	4	81,75
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,90
† Oesterr. Nordwestbahn	5	91,50
do. Elbthalb.	5	91,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,50
† Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,80
Brest-Grajewo	5	96,00
† Charkow-Azow rtl.	5	100,80
† Kursk-Charkow	5	100,90
† Kursk-Kiew	4	93,40
† Mosko-Rjäsan	4	95,70
† Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologone	5	95,00
† Rjäsan-Koslow	4	94,00
† Warschau-Terespol	5	101,80

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	127,75	5
Berliner Handelsges.	174,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,40	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Discontbank	115,00	5
Danziger Privatbank	148,00	9½
Darmstädter Bank	175,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7
do. Bank	174,40	9
do. Effecten u. W.	127,80	7
do. Reichsbank	1[illegible]3,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	120,00	5½
Disconto-Command.	241,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	110,75	6
Lübecker Comm.-Bank	118,25	5
Magdebg. Privat-Bank	120,75	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	1[illegible]4,00	5
Norddeutsche Bank	176,60	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	159,90	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	51,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	127,40	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,90	8¾
Schaffhaus. Bankverein	111,25	4
Schlesischer Bankverein	133,10	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,60	6½
Danziger Oelmühle	172,00	12
do. Prioritäts-Act.	151,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	107,00	3
Deutsche Baugesellschaft	133,00	⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	176,60	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	282,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	128,00	5
Wilhelmshütte	121,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	110,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	139,70	5½
Stolberg Zink	64,50	1
do. St.-Pr.	137,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4½	170,50
do.	2 Mon.	4½	170,00
Petersburg	3 Wch.	5½	216,25
do.	3 Mon.	5½	214,50
Warschau	8 Tg.	5½	217,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,475
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,20

Dampfer-Auction.

Dienstag, den 7. Mai 1889, Mittags 1½ Uhr werden die unterzeichneten vereideten Makler für Rechnung wen es angeht, in der Börse öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

3/64 Antheile im hiesigen Dampfer „Ella"
3/64 - - - - „Freda"
5/64 - - - - „Brunette"
3/64 - - - - „Annie"
5/64 - - - - „Jenny"
3/64 - - - - „Blonde"
4/64 - - - - „Ida"

sämmtliche Dampfer zur Rhederei des Herrn Th. Rodenacker gehörig.

Ein zweiter Termin zu Abgabe von Nachgeboten findet nicht statt und erfolgt der Zuschlag bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß des Auction, bis zum Ablauf welcher Frist die Meistbietenden an ihr Gebot gebunden bleiben.

Das Kaufgeld ist baar zu zahlen bei der Uebertragung auf den Namen des Käufers; die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer, wogegen die Auctionskosten vom Verkäufer getragen werden.

Alles Nähere wird vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden.

Jede wünschenswerthe Auskunft über die genannten Dampfer ertheilt der Correspondentrheder Herr Th. Rodenacker Hundegasse 94.

7856) **Ehrlich. Wagner.**

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Zeichnen wird für die Sommerkurse an jedem Sonntage Vormittags von 8—10 Uhr im Gewerbehause abgehalten werden und beginnt Sonntag, den 28. d. Mts. Diejenigen Lehrlinge und Gesellen, welche sich an diesen Kursen betheiligen wollen, haben sich an dem genannten Tage Morgens von 7—8 Uhr im Schullokale zu melden. (7462

Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

(7780

Carbolineum.

Fabrikat von

L. Haurwitz u. Co., Danzig.

Comtoir: Hundegasse Nr. 102.

Bestes, von keinem anderen übertroffenes Fabrikat.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut (7882

Danzig, den 26. April 1889.

Ernst Lemke u. Frau Johanna geb. Geister.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut. (7921

Danzig, den 27. April 1889.

Oscar Gustav Schultz und Frau, geb. Bischoff.

Gestern Abend entschlief sanft meine innigst geliebte Mutter, unsere gute Großmutter und Tante

Julie Fuhr

geb. Pawlitzky

im 84. Lebensjahre, was statt besonderer Meldung tief betrübt anzeigt (7924

Danzig, den 27. April 1889.

Rosa Fuhr.

Freitag, den 26. April, verschied sanft nach kurzem Leiden unser inniggeliebter Mann und guter Vater, der Besitzer

Friedrich Rennwanz.

Schöneck, den 27. April 1889.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Beerdigung von Fräulein Caroline Mrsch findet Montag Vormittag 10 Uhr auf dem Salvator-Kirchhofe statt. (7872

Die Beerdigung der Frau Zerkowski findet Sonntag Nachmittag um 3 Uhr statt. (7874

Rechtstädtische Mittelschule.

Zur Aufnahme von Schülern für die neu errichtete 6. Klasse werde ich täglich um 10 Uhr im Schulhause, Heil. Geistgasse 111, bereit sein. (7871

Dr. Peters.

Unterrichts-Anzeige.

Gründl. Unterricht für Damenschneiderei als auch im Putzfach wird ertheilt. Offert. u. 7868 in der Exp. d. dies. Zeitung erbeten.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (7888

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Hof-Zahnarzt

v. Herzberg's Nachf.,

Langenmarkt 1, (7885

Eingang Matzkauschegasse.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft

befindet sich jetzt Langgasse 50, I. und erlaube mir gleichzeitig den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Saison ergebenst anzuzeigen.

J. H. Loormann.

Französische Arbeiten werden angefertigt. Off. u. No. 7796 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Frischen

Elb-Caviar,

Gothaer Cervelatwurst

in bester Qualität, empfiehlt (7929

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

R. F. Pfahl,

Maler,

Ziegengasse 3,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in seinem Fache vorkommenden Arbeiten hiermit aufs angelegentlichste. (7480

Turnschuhe!!

empfiehlt (7889

J. Willdorff,

Kürschnergasse Nr. 9.

Grab-Denkmäler,

Obelisken, Kreuzdenkmäler, Grabplatten etc. in schwarzem Granit und Syenit, wie auch in Marmor und Sandstein, Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen sind in schöner Auswahl fertig u. empfiehlt solche, wie auch alle Steinmetzarbeiten für Bauzwecke zu billigen Preisen (7918

die Steinmetzwerkstätte

E. T. Kosch,

Danzig, Milchkannengasse 9.

Habe moderne feine

Stoffe

zu

Promenaden-Anzüge

erhalten.

Liefere Anzüge in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.

A. Willdorff,

Langgasse 44, 1. Etage.

Pelz- u. Tuchsachen

werden für den Sommer billigst zur Aufbewahrung angenommen und gegen Feuersgefahr versichert.

A. Scholle,

Gr. Wollwebergasse 8.

Danziger

Eiswerk

Herm. Brandt

offerirt jedes Quantum

Roheis, frei ins Haus

geliefert. Bestellungen werden Hopfengasse Nr. 95 entgegen genommen. (7507

Rothklee

garantirt reinen inländischen resp. russischen, auf Seide gereinigt, in allen Preislagen

Weiß-, Schwedisch-, Wund-, Gelbklee, Thymothee, Luzerne, Raygräser, Seradella, Spörgel, Senf, silbergr. Buchweizen, Dotter, Wicken, Lupinen Peluschken u. s. w.

empfehle ich zu billigsten Marktpreisen.

Julius Itzig,

Danzig. (7869

Zur Saat

offerire frühe schwedische Erbsen, Pferdebohnen, blaue und gelbe Lupinen, Wicken. (7688

H. v. Morstein-Danzig.

Linden-

Alleebäume, stark u. schön, desgleichen Obstbäume, offerirt wegen Aufgabe der Baumschule billigst

A. Bauer,

7568) Langgarten 38.

Infanterie-Offizier-Tressen-Koppel empfiehlt pro Stück M 10.

7696) F. L. Schmidt.

2 echte Englische Hühnerhunde, Farbe braun, langer Behang, fein dressirt, sind zu verkaufen, Schleuseng. 11, Meierei. H. G. (7887

Ein gr. massives Haus, Wohnhaus, in der Nähe einer Bahnst. u. Chaussee gel., ist zum Abbruch für einen bill. Preis zu verkaufen. Off. unt. 7806 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Von Sonntag, den 28. April an fährt das letzte Boot vom Johannisthore um 7 Uhr Abends, von der Westerplatte um 8 Uhr Abends.

Es halten fortan alle Dampfer an der Westerplatte und bleiben zur Aufnahme von Passagieren dort liegen. Bei günstigem Wetter werden am Sonntag Extraboote eingeschoben.

Fahr-Abonnements-Billets für den Monat Mai sind im Büreau der unterzeichneten Gesellschaft zu den folgenden Preisen zu kaufen:

Für Erwachsene auf dem I. Platz . . . . . M 8.
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem I. Platz M 4.
Für Erwachsene auf dem II. Platz . . . . . M 4.
Für Kinder unter 12 Jahren auf dem II. Platz M 2.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Es sind möblirte Sommerwohnungen preiswerth zu vermiethen. Meldungen beim Inspector Bruchmann auf der Westerplatte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Büreau: Heilige Geistgasse 83. (7928

Die Vaterländische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von 3 Mill. Mk.,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Herren Agenten:

St. Albrecht, O. Cieskowski,
Baumgarth, Lehrer Herse,
Berent, Kreis-Ausschuß-Secretair H. Binder,
Bolleszyn, Lehrer Reiske,
Briesen, Kaufm. Leopold A. Littmann,
Briesen, Kaufm. F. W. Brandenburger,
Camin, Behrendt,
Carthaus, Bureau-Vorsteher J. Labudda,
Christburg, Kaufm. M. Liedtke,
Culm, Polizei-Registrator a. D. Schulz,
Danzig, Kaufm. C. H. Döring,
- - H. Jul. Schultz,
- - Otto Schwartz,
- - D. J. Weigle,
- - L. A. Wilda,
- - Adolph Ziehm,
- - Albert Ziehm,
Dirschau, Emil Bidder,
Dt. Eylau, Kaufmann F. Henne,
Elbing, Kaufm. Carl A. Frentzel,
Flatow, Hotelbes. E. Seelert,
Freystadt, Kaufmann Ed. Pose,
Garnsee, Stadtkämm. H. Nickel,
Graudenz, Kaufleute Gankowski und Wernicke,
Jastrow, Kaufm. Adolph Salinge,
Jezewo, Kaufm. Moritz Conitzer,
Krojanke, Stadtkämm. A. Gemm,
Langfuhr, G. A. Toepfer,
Lautenburg, Grundbes. G. Anuschek
Lessen, Kaufm. St. Szpitter,
Löbau, Kfm. Nathan Goldstandt,
Marienburg, Kfm. Oscar Wendt,
- - Ed. Warkentin,
Marienwerder, General-Landschafts-Diätar G. Spalding,
Mewe, A. Neuhauß,
Neuenburg, Thierarzt 1. Klasse Neumann,
Neumark, Maurermeister W. Schubring,
Neustadt, Rentier F. W. Wolff,
Neuteich, Kaufmann B. Wienß,
Pelplin, Lieutenant d. R. P. Clauß,
Pr. Friedland, Gerichts-Secretär G. Ehrlich,
Putzig, Lehrer Lange,
Rehden, Herm. Marx,
Riesenburg, Kaufm. Ed. Stahr,
Rosenberg, Techniker H. v. Mülverstedt,
Schloppe, Eugen Engelbrecht,
Schöneck, A. Damerow,
Schwetz, L. Vollmershausen,
Pr. Stargard, Kaufm. P. Wiesniewski,
Strasburg, Buchdruckereibesitzer A. Fuhrich,
Stuhm, Apoth. G. Brezendorff,
- Hotelbes. R. Grasnick,
Tiegenhof, Zimmermstr. H. Schlage
Vandsburg, Rendant Jul. Hauer,
Zempelburg, Kfm. Otto Belau,

sowie bei der unterzeichneten General-Agentur.

Danzig, im April 1889. (7708

Woncke u. Bergmann,

General-Agenten,

Nr. 12, Langgasse Nr. 12.

Die Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihren Reservefonds oder aus ihrem Grundkapital von 3 000 000 Mk.

Die Prämien sind billig, und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme, sowie bei Erneuerung vorjähriger Versicherungen noch Ermäßigungen derselben ein.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausgezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Agenten der Gesellschaft:

In Alt-Englershütte: G. Klatt, Besitzer. In Altfelde: C. Frowerk, Gutsbesitzer. In Alt-Kischau: B. v. Tokarski, Besitzer. In Berent: R. Gottschalk, Restaurateur; A. Fleischer, Getreidehändler. In Carthaus: Rud. Heintze, Kgl. Oberamtmann. Danzig: Albert Haub, Kaufmann, Langgarten 6/7; A. Nadolny, Kaufmann, Ankerschmiedegasse 16/17; W. A. Lehnhard, Lehrer, Hirschgasse; C. Bergien, Kaufmann, Hundegasse 46; F. Dalitz, Kaufmann, Hundegasse 93; Kinder, Hotelier, Holzschneidegasse 7/8. In Dirschau: August Krentz, Stadtrath. In Elbing: G. Dyck, Kaufmann. In Groß Bendomin: Th. Unkrig, Sequestor. In Hoch-Stüblau: F. Grodbeck, Hofbesitzer. In Lamenstein: Albert Hellwich, Hofbesitzer. In Marienburg: Otto Beckert, Banquier; J. Jasse, Rentier. In Neuendorf: Abraham, Lt. und Amtsvorsteher. In Neukirch: Julius Pawlowski, Gemeindevorsteher. In Neustadt: Borchheim und Rosenberg, Kaufleute. In Neuteich: Richardt, Bürgermeister a. D. In Pelplin: A. Reymann, Bisthumsrendant. In Praust: S. Hirschberg, Kaufmann. In Preuß. Mark: W. J. Röhrich, Hofbesitzer. In Preuß. Stargard: Alexander Schultz, Redacteur. In Raikau: Wilhelm von Wysocki, Gastwirth. In Rehberg: L. Sohst, Gutspächter. In Koppuch: Döhn, Gutsbesitzer. In Sandhof: E. C. Böhnke, Kaufmann. In Sullenschin: v. Laszewski, Rittergutsbesitzer. In Trutenau: C. F. Zeitz, Deichsekretär. In Wilscheblott: J. W. Hammer, Gutsbesitzer. In Wotzlaff: Julius Claaßen, Postagent. In Zuchau: O. Ramelow, Gutsbesitzer. In Zugdam: Lebrecht Kopittke, Gastwirth. Sowie der zur sofortigen Ausfertigung von Policen ermächtigte General-Agent A. P. Muscate, Danzig. (7852

Die Versicherung

von

Bukarester 20 Francs-Loosen,
Neuschateler 10 Francs-Loosen,
Schwedischen 10 Thaler-Loosen,

deren nächste Ziehung

am 1. Mai 1889

stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.

Meyer u. Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft, (7564

Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Große Auction

Olivaer Thor,

auf dem Holzfelde des Herrn F. Fröse.

Donnerstag, den 2. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Herrn F. Froese an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

Eine complette Zimmerei-Einrichtung, bestehend aus 12 Hobelbänken, 60 Stück diversen Hobeln, als Spund-, Kehl-, Nuth- und andere Hobel, 1 eisernen Winde, 1 gr. Bauwinde, 5 eisernen Blöcken, diversem Tauwerk, div. Ketten, 10 Stück großen Brechstangen, 1 Klappzange, 20 Stück verschiedenen Schrothammern, div. Grandharfen, 50 Stück Mauerschablonen, Ziehsägen, Kalkkratzen, 6 Stück Erdhacken, ½ Tonne Theer, 2 gut erhaltenen Asphaltgrapen, Coakshörden, 20 Erdkarren, mehreren Handwagen, Kalklager, Kalkbütten, 1 Partie Gerüsthölzer und Gerüstbretter, 1¼ Kiepe Leim, 2 eisernen Dachluken, 1 Partie altem Eisen, alten Fenstern und alten Fliesen, div. alten Bauholz, trockenem fichtenen, buchenen und lindenen Tischlerholz, 1 Partie birkenem und eichenem Klobenholz, sowie mehreren Haufen Brennholz etc.

Ferner 1 gut erhaltenen modernen Verdeckwagen, 1 gut erhaltenen Selbstfahrer mit Umlegesitz, 1 starken Arbeitswagen, mehrere leichte Arbeitswagen, 2 Paar gute Arbeitsgeschirre, 1 Copirpresse und div. andere Gegenstände.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,

7898) Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Circus Busch.

Danzig — Holzmarkt.

Sonntag, den 28. April 1889:

Zwei

Große Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags und 7½ Uhr Abends.

In beiden Vorstellungen

Novitäten.

Montag, den 29. April, 7½ Uhr Abends:

Erste Gala-Vorstellung.

Durchweg neues Programm.

Hochachtungsvoll ergebenst

P. Busch, Director.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.

Mittwoch, den 1. Mai 1889:

Humoristischer

Herren-Abend

unter Mitwirkung der Herren Bing, Kleinecke, Stein, Wollersen, Weidlich u. A. m.

Das Programm enthält u. A. folgende Nr.: Ein Stündchen im Theater-Bureau, Posse in 1 Act. Die Geschichte vom Weidenbaum und der unglücklichen Karoline Vogt aus Dresden. Pantomime mit begleitendem Gesang.

Auftreten des Magnetiseurs und Gedankenlesers Katschimitschimatschi aus Honolulu.

Der Bräutigam aus Ritzebüttel. Tragische Pant. mit begleit. Text.

Humoristische Vorträge, Concert-Piecen, Lieder u. s. w.

Vollständige Programme (21 Nummern enthaltend) werden bei Entnahme von Billets im Vorverkauf gratis verabfolg.

Im Vorverkauf (Cigarrenhdlg. von Julius Meyer, Langgasse Nr. 84) sind Gesellschaftsbillets zu haben für je 4 Personen gleich 6 Mark. (7657

Einzelbillets à 2 Mark. — Programme an der Kasse 10 Pfg.

Anfang Mittwoch Abend 8 Uhr. — Zutritt zum Saal ab 7 Uhr.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, prima Chili-Salpeter,

Thomas Phosphatmehl

in feinster Mahlung,

Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.

5868) **Petschow. Davidsohn.**

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Um Irrthümer zu vermeiden zeige ich ergs. an, daß ich mein

Schuhwaaren-Geschäft

nicht verlegt habe, sondern befindet sich dasselbe noch wie vor

Kürschnergasse Nr. 9.

J. Willdorff.

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager in Schuhen und Stiefeln besseren Genres. Namentlich habe ich eine große Aufmerksamkeit der

Anfertigung nach Maaß

zugewendet und geschieht dieselbe unter meiner persönl. Leitung d. bewährte Kräfte. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantirt.

Engl. Schiffs- und Krahn-Ketten,

amtlich geprüft,

in allen Dimensionen vorräthig.

Großes Lager.

Ludw. Zimmermann Nachflg,

Danzig, Fischmarkt 20/21.

Hypothekencapitalien

I. Stelle à 4% offerirt (7897

G. F. Statzkowski, Vorst. Grb. 27.

6000 Mk.

sind z. sich. 1. od. 2. Stelle z. 4—4½% ohne Verm. eines Dritten zum 1. Juli od. Oktb. zu begeben. Adressen unter Nr. 7878 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks suche für meinen Kutscher, den sehr empfehlen kann, anderweitig Stellung. Hoffmann, Olivaer Thor Nr. 10. (7855

Für die hiesige General-Agentur einer größ. Feuerversicherungsgesellschaft wird ein mit der Branche vertrauter

junger Mann

z. mögl. sofortigem Antritt gesucht. Off. mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. 7895 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein geb., kräft., j. Mädchen, am liebsten von außerh., das Lust hat in guter Familie der Hausfrau in allen Angelegenheit. zur Hand zu gehen, wird in die Nähe der Stadt gesucht. Off. mit Anspr. u. mögl. Photog. u. 7858 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Für d. Manufacturw.-Abtheilung suche per 15. Mai resp. 1. Juni cr. einen tüchtigen, selbstständigen Verkäufer.

Kenntniß der polnischen Sprache wäre erwünscht!

Alexander Barlasch,

7891) Danzig.

Ich suche einen Privat-Lehrer, der einen Knaben von der Unter- auf die Oberterlia bringt. Off. unter 7862 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zinglershöhe, Langfuhr.

Empfehle Sommerwohnungen mit und ohne Küchen, sowie mit und ohne Pension. (7737

E. Steinfeldt.

7000 M à 5% erststl. Hypothek sof., jed. ohne Damno, zu cediren. Adr. u. 7927 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist

ein Laden

mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum etc. per 1. Oktober a. c. zu verm.

F. W. Puttkammer.

Jäschkenthal,

der Wiese gegenüber,

sind Wohnungen verschied. Größe zu vermieth. Näh. daselbst N. 10.

Heil. Geistg. 100 i. e. k. freundl. möbl. Vorderz. an 1 anspruchsl. Beamten od. Kaufmann z. verm. NB. Auf Wunsch mit Pension.

In Oliva ist eine dauernde Pension f. e. ält. Herrn zu h. Adressen unter 7691 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage, best. a. 5 Zimmern n. Zubehör, gleich zu vermiethen; alles neu dekorirt.

Das Restaurant zur Schweizer-Halle,

32, Heilige Geistgasse 32, bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch in Erinnerung.

7832) Hochachtungsvoll A. Kersten.

Heute Abend.

Anstich von (7922

Spaten-Bräu.

Franz König.

Frische

Mai-Bowle

empfiehlt (7930

H. Ahlers,

Brodbänkengasse 12.

Echt Pilsner Winter-Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität,

Reichhaltige Speisekarte.

Zimmer für geschlossene Gesellschaften

empfiehlt (7827

Pilsner Bier-Restaurant

Heil. Geistgasse Nr. 6.

Joh. Gilka.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Mittwoch, den 1. Mai cr., Abends 8¾ Uhr, im „Kaiserhof".

Geschäftliche Sitzung u. Krankenkassentag.

Zu dem am Mittwoch, den 1. Mai im Schützenhause stattfindenden humoristischen Herren-Abend sind für unsere Mitglieder Billets bei Herrn E. Haak zu haben. (7873

Der Vorstand.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 28. April:

Erstes großes

Früh-Concert

ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

7883) J. Kochanski.

Café Nötzel.

Sonntag, den 28. April cr.

Großes Concert.

Bei günstigem Wetter im Garten.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Ende 10 Uhr. (7785

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, 28. April:

Erstes großes

Park-Concert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann.

Anfang 4 Uhr. Entree p. Person 25 Pfg. (7841

H. Reissmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 28. April cr.:

1. Park-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Anfang 7 Uhr.

7825) C. Thell.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 28. April, Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. Das Gefängniß.

Abends 7½ Uhr. Abschieds-Vorstellung des Hofschauspielers Friedrich Mitterwurzer. Sie ist wahnsinnig. Drama von Mellesville. Hierauf: Auf Verlangen: Das Schwert des Damokles. Lustspiel in 1 Act von Putlitz.

Montag, den 29. April. Benefiz für Josef Kraft. Gesprengte Fesseln. Charactergemälde in 2 Abtheilungen und 5 Aufzügen nach E. Werners gleichnamigem Roman für die Bühne bearbeitet von H. M. Merlé.

Dienstag, den 30. April. Schluß-Vorstellung. Bei halben Pr.: Einmaliges Gastspiel v. Marie Rochelle. Das Versprechen hinterm Herd. Ländl. Scene in 1 Act v. Baumann. Vorher: Der Vetter. Lustspiel in drei Acten von Benedix.

Wilhelm-Theater geschlossen.

Wiedereröffnung am 1. August cr.

Herr Ober-Rabbiner Dr. Werner wird dringend gebeten, seine a. Todtenfeste gehaltene Predigt drucken zu lassen.

Einer für Viele. (7917

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme, die reichen Blumenspenden sage allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Vorgesetzten, sowie den hiesigen und auswärtigen Collegen, wie auch dem Herrn Prediger Schmidt für die trostreichen Worte bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes meinen herzlichsten Dank.

Danzig, den 27. April 1889.

Die tiefgebeugte Wittwe

Minna Kalbsguth

7901) geb. Jaserwitz.

Den Herren Offizieren empfehlen zur Versicherungsnahme der Pferde gegen alle Verluste resp. Dienstunbrauchbarkeit die „Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. General-Vertreter für Ost- und Westpreußen M. Fürst u. Sohn, Heilige Geistgasse 112. Agenten stellen wir an. (7886

Hierbei von der Tapetenhandlung Gustav Schleising-Bromberg eine Geschäftsempfehlung auf Tapetenabschnitte gedruckt. (7926

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.